

# **STATISTIK DES AUSLANDES**

**Länderkurzbericht**

**Tunesien**

**1977**

Statistisches Bundesamt  
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN**  
**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ**  
Bestellnummer: 5300000 — 77036

## Inhalt

## Table des Matières

	Seite/Pages
Vorbemerkung .....	Remarque préliminaire ..... 3
Karten .....	Cartes ..... 4
Staat, Regierung, Verwaltung .....	Etat, gouvernement, administration ..... 7
Erläuterungen zum Tabellenteil .....	Notes explicatives pour les tableaux ... 7
Tabellen	Tableaux
Klima .....	Climat ..... 13
Gebiet und Bevölkerung .....	Territoire et population ..... 14
Gesundheitswesen .....	Santé publique ..... 15
Bildungswesen .....	Enseignement ..... 17
Erwerbstätigkeit .....	Emploi ..... 17
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, sylviculture, pêche ..... 18
Produzierendes Gewerbe .....	Industries productrices ..... 20
Außenhandel .....	Commerce extérieur ..... 22
Verkehr .....	Transports ..... 24
Reiseverkehr .....	Tourisme ..... 25
Geld und Kredit .....	Monnaie et crédit ..... 26
Öffentliche Finanzen .....	Finances publiques ..... 26
Preise und Löhne .....	Prix et salaires ..... 27
Sozialprodukt .....	Produit national ..... 29
Zahlungsbilanz .....	Balance des paiements ..... 30
Entwicklungsplanung .....	Programme de développement ..... 31
Entwicklungshilfe .....	Aide au développement ..... 32
Quellenhinweis .....	Sources ..... 32

## Abkürzungen / Abréviations

g	= Gramm	gramme	SZR	= Sonderziehungs-	droits de tirage
kg	= Kilogramm	kilogramme		rechte	spéciaux
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	heure
t	= Tonne	tonne	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimètre	kWh	= Kilowattstunde	kilowattheure
cm	= Zentimeter	centimètre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	mégawatt, gigawatt
m	= Meter	mètre	St	= Stück	pièce
km	= Kilometer	kilomètre	P	= Paar	paire
m <sup>2</sup>	= Quadratmeter	mètre carré	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard
km <sup>2</sup>	= Quadratkilometer	kilomètre carré	JA	= Jahresanfang	début de l'année
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	milieu de l'année
hl	= Hektoliter	hectolitre	JE	= Jahresende	fin de l'année
m <sup>3</sup>	= Kubikmeter	mètre cube	Vj	= Vierteljahr	trimestre
tkm	= Tonnenkilometer	tonne-kilomètre	Hj	= Halbjahr	semestre
BRT	= Bruttoregistertonne	tonnage (jauge brute)	D	= Durchschnitt	moyenne
NRT	= Nettoregistertonne	tonnage (jauge nette)	cif	= Kosten, Versiche-	coût, assurance,
tD	= Tunesischer Dinar	dinar tunisien		rungen und Fracht	fret inclus
M	= Millimes	millimes		inbegriffen	
US-\$	= US-Dollar	dollar U.S.	fob	= frei an Bord	franco à bord
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

## Zeichenerklärung / Signes conventionnels

-	= nichts vorhanden	.	= kein Nachweis vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann		= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
	plus que nul, mais quantité inférieure à la moitié de la dernière unité pouvant être présentée dans le tableau		discontinuité notable dans la série portant préjudice à la comparabilité dans le temps

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen. Sauf rares exceptions, les chiffres provisoires, corrigés et estimés ne sont pas marqués comme tels. En raison d'ajustements comptables, les totaux ne se font pas toujours exactement.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Tunesien 1977  
(lfd. Nr. 36) abgeschlossen im August 1977  
Regroupement des résultats achevé en août 1977

Erschienen im Oktober 1977  
Publié en octobre 1977

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet  
La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Preis DM 3,20  
Prix DM 3,20

## Vorbemerkung

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

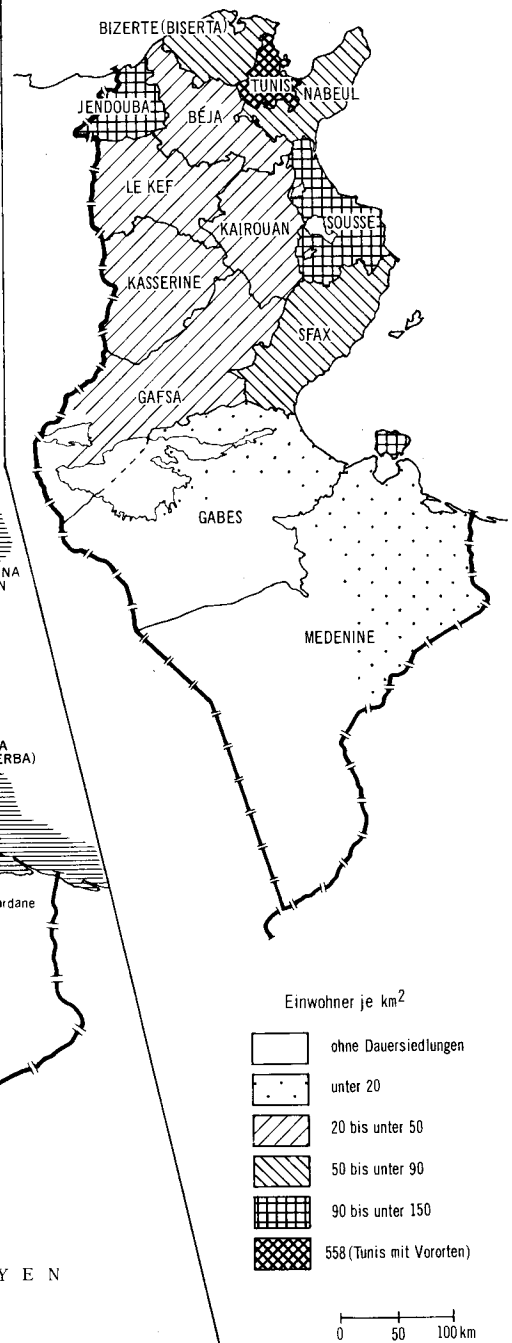
# TUNESIEN

## VERWALTUNGSEINTEILUNG Stand: Juni 1974



## BEVÖLKERUNGSDICHTE

Schätzung zum Jahresanfang 1973  
(Verwaltungseinteilung 1973)



Statistisches Bundesamt 77 0602

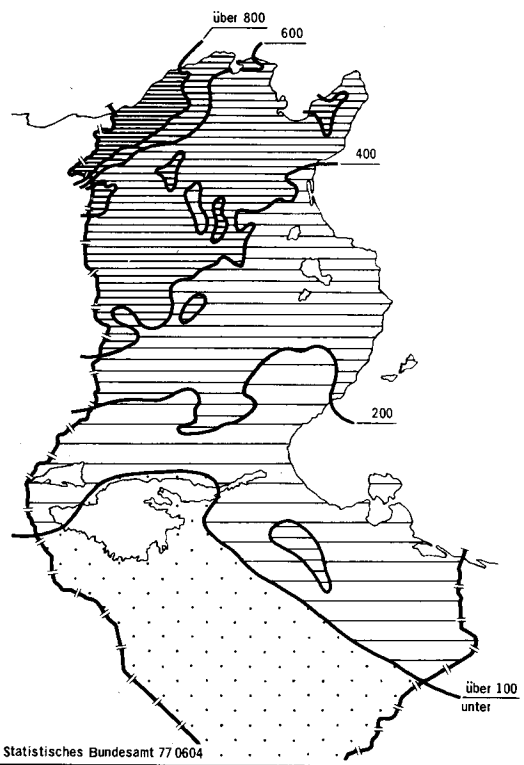
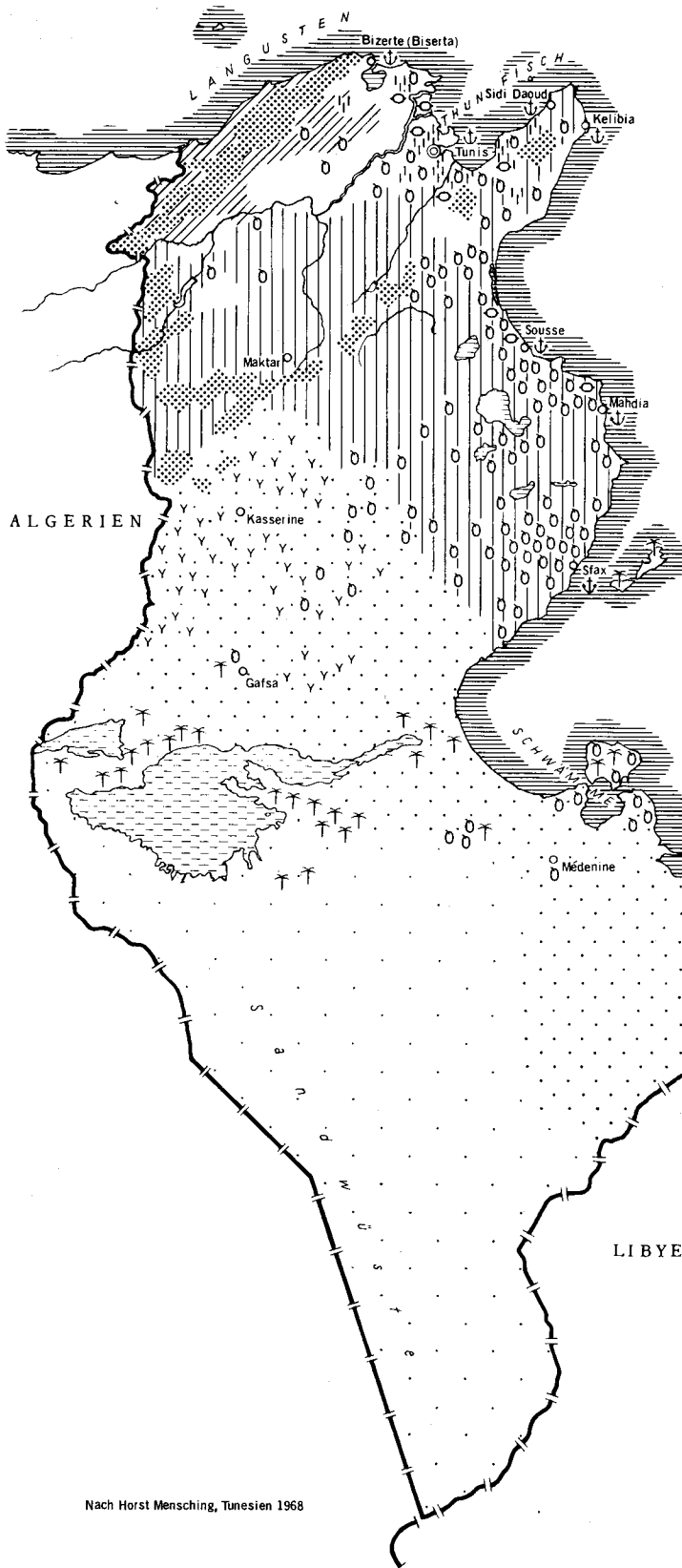
Statistisches Bundesamt 77 0601

# TUNESIEN

## LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

## NIEDERSCHLAG

Mittlerer Jahresniederschlag in mm



Statistisches Bundesamt 77 0604

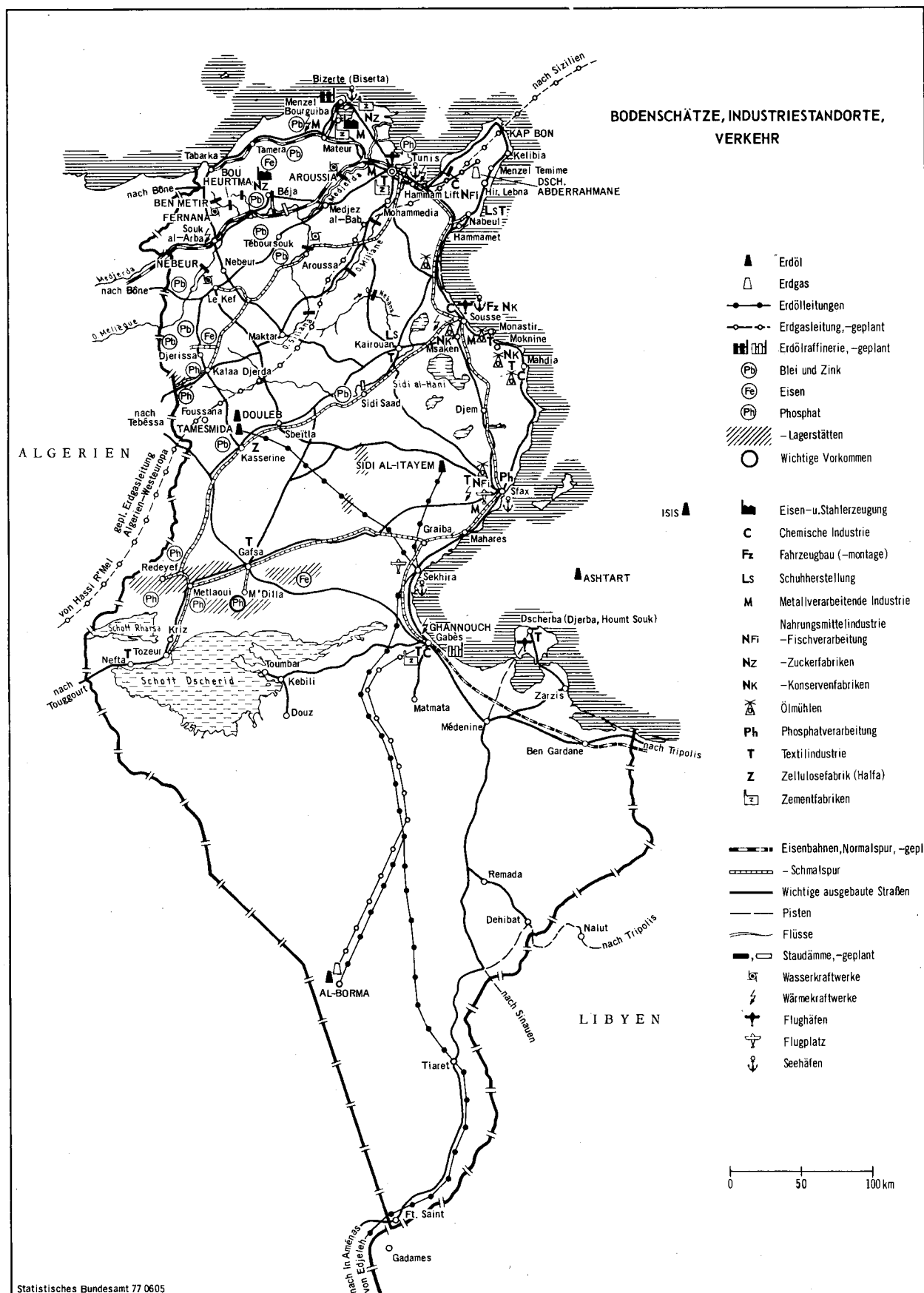
- Mediterraner Laubwald und Buschwald (Macchie) sowie Trockenwald (Aleppokiefern)
- Agrarland mit Bewässerungskulturen, Getreideland
- Getreideland mit Viehwirtschaft
- Getreideland mit häufiger Brache
- Steppen und Wüstensteppen (Weidewirtschaft)
- Wüsten und Wüstensteppen, z.T. nomadische Weidewirtschaft
- Y Halfgrasnutzung
- Dattelpalmen
- Olivenanbau
- Weinanbau
- Zitrusfrüchte
- Fischereihäfen
- Salzseen

0 50 100 km

Nach Horst Mensching, Tunesien 1968

Statistisches Bundesamt 77 0603

# TUNESIEN



## Staat, Regierung, Verwaltung

### Staatsname

Vollform: Tunesische Republik  
(Al-Dschumhuriya at-Tunusija)  
Kurzform: Tunesien

### Staatsgründung/Unabhängigkeit

Unabhängig seit März 1956 (zunächst als Monarchie unter dem Bey von Tunis gegründet).

Verfassung: vom Juni 1959 (Verfassungsänderungen 1969 und 1974).

### Staats- und Regierungsform:

Präsidiale Republik seit 1957.

### Staatsoberhaupt:

Staatspräsident Habib Bourguiba (seit Juli 1957; nach der 4. Wiederwahl im November 1974 zum Staatspräsidenten auf Lebenszeit ernannt; zugleich Oberbefehlshaber der Streitkräfte).

Regierungschef: Ministerpräsident Hedi Nouira (seit November 1970).

### Volksvertretung/Legislative

Nationalversammlung (Einkammerparlament) mit 112 für 5 Jahre gewählten Abgeordneten.

### Parteien/Wahlen

Regierungs- und Einheitspartei ist die "Parti Socialiste Destourien". Bei den Wahlen vom November 1974 erhielt sie sämtliche Parlamentssitze.

### Verwaltungsgliederung

18 Gouvernorate, 116 Délégations, 1 121 Scheikate.

### Internationale Mitgliedschaften

Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen; Organisation für die Einheit Afrikas (OEA); Arabische Liga; mit den Europäischen Gemeinschaften (EG) assoziiert.

## Erläuterungen zum Tabellenteil

### G e b i e t   u n d   B e v ö l k e r u n g :

Tunesien ist das kleinste der drei nordwestafrikanischen Maghrebländer. Geographisch und klimatisch gehört das Land zum Mittelmeerraum und zum Einflußgebiet der Sahara. Die rd. 1 200 km lange Küstenlinie weist drei große Buchten auf. Dem Golf von Gabès sind mehrere größere Inseln vorgelagert. Bei den Oberflächenformen lassen sich vier größere Gebirgszüge unterscheiden, die sämtlich östliche Ausläufer der Atlasketten sind: das nordtunesische Küstengebirge, die Berge von Kef und Teboursuk, die tunesische Hauptkette (höchste Erhebungen Djebel Dschambi 1 544 m und Djebel Bireno 1 419 m) und die südtunesischen Faltenzüge in der weiteren Umgebung von Gafsa. Zwischen diesen Gebirgen liegen fruchtbare Ebenen oder steppenbedeckte Hochebenen. Südlich der Hauptkette erstreckt sich ein stark gewelltes Steppenügelland, das sich meerwärts abflacht und in das ebene Küstenland (Sahel) übergeht. Der 30 bis 70 km breite Küstenstreifen erstreckt sich vom Kap Bon über Sfax bis Ben Gardane an der libyschen Grenze. In Südtunesien dehnen sich zahlreiche Ebenen mit weiten Senken (Schotts) aus. Der größte der Salztümpfe ist der Schott Dscherid (Djerid) mit einer Fläche von rund 5 000 km<sup>2</sup>. Südlich der Schottregion liegen Ebenen, die im Südosten in die große Landstufe der Matmata-Hügel (südtunesischer Dahar bis über 700 m Höhe) übergehen. Neben einigen Flüssen im Norden besitzt das Land nur einen Flußlauf mit ganzjähriger Wasserführung, den 365 km langen Oued Medjerda.

Klima und Vegetation sind durch die Übergangsstufen von der mediterran-feuchten Nordküste bis zum saharisch-trockenen Süden gekennzeichnet. Die Jahresniederschläge nehmen nach Süden kontinuierlich von über 600 mm auf unter 100 mm ab; Temperaturen und die Dauer der Trockenzeiten nehmen entsprechend zu. Landeszeit: MEZ.

Die Altersgliederung der Bevölkerung ist durch einen hohen Anteil junger Menschen charakterisiert; über die Hälfte der Gesamtbevölkerung ist jünger als 20 Jahre. Die Wachstumsrate der Bevölkerung (rd. 3,5 % jährlich) entspricht nicht dem Geburtenüberschuß der letzten Jahre, da regelmäßig ein Auswandererüberschuß auftrat. Bei einer mittleren Bevölkerungsdichte von 36 Einw./km<sup>2</sup> (1976) sind die regionalen Unterschiede sehr groß (zwischen rd. 600 im Großraum Tunis und 5 im Gouvernorat Médenine). Etwa sieben Zehntel der Bevölkerung leben im Norden des Landes, vor allem im Küstengebiet. Die südliche Steppe und der Wüstenbereich werden außerhalb der Oasen nur von wenigen Nomaden bewohnt. Der Anteil der ländlichen Bevölkerung hat sich vom Zeitpunkt der Volkszählung 1966 bis zum Stichtag der Volkszählung 1975 infolge steigender Zuwanderung in die Städte von 60 auf 51 % der Gesamtbevölkerung verringert. Im Zeitraum von 1956 bis 1966 ist die Zahl der Nicht-Tunesier (Europäer

und Algerier) von über 341 000 auf rd. 67 000 zurückgegangen. Die einheimische Bevölkerung besteht überwiegend aus Arabern bzw. arabisierten Berbern. Daneben gibt es noch kleinere Berber-Gruppen, die in geschlossenem Stammesverband leben und Reste der alten jüdischen Gemeinden, deren Angehörige jedoch größtenteils nach Frankreich oder Israel ausgewandert sind.

Staatsprache ist Arabisch, als Handels- und Bildungssprache ist Französisch verbreitet. Seit 1956 ist der Islam Staatsreligion; über 95 % der Bevölkerung sind sunnitische Moslems.

**Gesundheitswesen:** Die ärztliche Versorgung der Bevölkerung ist trotz großzügigen Ausbaus des staatlichen Gesundheitsdienstes in den letzten Jahren vor allem in den dünnbesiedelten Regionen noch unzureichend. Das medizinische Personal konzentriert sich auf die größeren Städte, während die Landbevölkerung überwiegend durch Hilfspersonal und Ambulatorien versorgt wird. Im Jahre 1973 waren 52 % der im Lande tätigen Ärzte Ausländer. Die Regierung ist bemüht, die Heranbildung medizinischen Personals durch Erweiterung bestehender und Eröffnung neuer Ausbildungsstätten zu fördern.

Besondere Beachtung kommt der Bekämpfung ansteckender Krankheiten zu (vor allem epidemisch auftretender, wie Typhus, Ruhr u.a.). Hierbei und bei der Seuchenprophylaxe spielt das Pasteur-Institut in Tunis, das selbst Impfstoffe herstellt und Schutzimpfungen durchführt, eine wichtige Rolle. Bei den in der Tabelle angegebenen Sterbefällen nach Todesursachen ist zu beachten, daß sie sich auf die Städte und auch dort nur auf die registrierten Fälle beschränken. Auch die Angaben über meldepflichtige Neuerkrankungen sind unvollständig. Wegen der medizinischen Versorgungslücken (insbesondere Ärztemangel) können Todesursachen und ansteckende Krankheiten nicht im statistisch erforderlichen Ausmaß diagnostiziert werden. Die von der Regierung seit Jahren unterstützten Maßnahmen zur Familienplanung und Geburtenregelung haben bereits gute Erfolge aufzuweisen; seit 1968 werden für diesen Zweck auch Klinomobile eingesetzt.

**Bildungswesen:** Schulpflicht besteht für alle Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren. Mit Ausnahme einiger Fachschulen und verschiedener französischer Schulen wurden durch das Reformgesetz vom Oktober 1956 alle Lehranstalten dem Unterrichtsministerium unterstellt. Der Unterricht ist an allen Schulen einschl. der Universität unentgeltlich. Das Schulwesen ist nach französischem Vorbild aufgebaut. Unterrichtssprachen sind Arabisch und bereits ab 5. und 6. Elementarschuljahr überwiegend Französisch. Aufgrund eines Abkommens über kulturelle Zusammenarbeit sind französische Lehrer in größerer Zahl tätig (im Sekundarschulwesen 35 %). Der Schulbesuch ist vor allem in dünnbesiedelten Gebieten des Südens noch schwierig (Entfernungen, Nomaden). Die Scholarisationsrate für Kinder im schulpflichtigen Alter entwickelte sich von rd. 46 % im Schuljahr 1961/62 über knapp 60 % im Jahre 1966 (Volkszählungsergebnis) auf gut 72 % im Schuljahr 1970/71. Neben dem Ausbau der Lehrerbildungsanstalten und der berufsbildenden Schulen stehen die Maßnahmen zur Förderung der Erwachsenenbildung im Vordergrund. Außer der Islamischen Universität Tunis bestehen im Lande noch weitere sieben Hochschulen und Institute. Die Ausgaben für das Bildungswesen haben sich von 1965 bis 1974 auf über das Dreifache erhöht.

**Erwerbstätigkeit:** Nach den Ergebnissen der Volkszählung 1966 waren von der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und darüber nur 24 % Erwerbspersonen. Nach einer Schätzung des Internationalen Arbeitsamtes (ILO), Genf, dürfte sich dieser Anteil bis 1971 auf rd. 27 % erhöht haben, wobei an der Steigerung im wesentlichen der weibliche Bevölkerungsteil (von 3 % auf rd. 13 %) beteiligt ist. Die Arbeitslosigkeit ist ein besonders schwerwiegendes Problem; einschl. der erstmals Arbeitssuchenden betrug der Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen 1966 rd. 15 %. Neuere amtliche Angaben über die Arbeitslosigkeit sind nicht verfügbar. In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei waren 1974 55 % der Beschäftigten tätig (durch starke Abwanderung fehlt es aber saisonal bereits an genügend Arbeitskräften). Auf die Dienstleistungen entfielen fast 25 % der Erwerbstätigen. Im Wirtschaftsbereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden (1,3 %) konzentrierten sich rd. 40 % der Beschäftigten auf das Gouvernorat Gafsa (mit den größten Phosphatgruben des Landes).



Die Erwerbslosigkeit soll durch Schaffung neuer Arbeitsplätze im Rahmen des laufenden Wirtschaftsplanes, aber auch durch Arbeitsaufnahme im Ausland gemindert werden. Im Durchschnitt des Jahres 1976 waren knapp 14 000 Arbeitsuchende registriert. Zur Schaffung neuer Arbeitsplätze werden vor allem arbeitsintensive Mittelbetriebe begünstigt. Die Ergebnisse dieser Aktion werden z. Zt. als zufriedenstellend bezeichnet. Das Arbeitslosenproblem hat sich jedoch in letzter Zeit durch die Rezession in Europa und die Rückkehr tunesischer Gastarbeiter verstärkt. Im Fünfjahresplan 1977/81 will die Regierung daher die Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen verstärkt fördern. Gleichzeitig wird der Einsatz tunesischer Gastarbeiter in Europa weiter betrieben (1972 wanderten mehr als 16 000 Arbeitskräfte aus), doch sollen sich die Gastländer und ihre interessierten Firmen an der Ausbildung von Facharbeitern in Tunesien beteiligen. Nach Schätzungen waren 1972 rd. 130 000 Tunesier in Frankreich beschäftigt, weitere 35 000 in Libyen, 20 000 in der Bundesrepublik Deutschland, 5 000 in Belgien und 2 000 in den Niederlanden.

**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei:** Die Landwirtschaft im weitesten Sinne - einschl. Fischerei und Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse - ist für die tunesische Wirtschaft von dominierender Bedeutung. Über die Hälfte der Gesamtfläche des Landes wird landwirtschaftlich genutzt. Rund 65 % der Bevölkerung sind (Stand um 1970) direkt von der Landwirtschaft abhängig; über die Hälfte der Erwerbspersonen ist in ihr beschäftigt. Ausgeführt werden vor allem Zitrusfrüchte, Datteln, Wein und Obst. Außergewöhnlich günstige Klimabedingungen hatten 1975 eine überdurchschnittliche Agrarproduktion ermöglicht. Die Getreideernte hatte einen Rekord erreicht, wobei Weizen mit fast 1 Mill. t ein bisher einmaliges Produktionsergebnis erzielte. Auch die für den Export wichtigen Erzeugnisse wie Mandeln und Zitrusfrüchte konnten ihren Ernteertrag gegenüber den Vorjahren erheblich steigern. Infolge reichlicher Niederschläge wurde die Getreideernte für 1976 auf 13 Mill. dt geschätzt. Sie blieb jedoch mit einem Ergebnis von 10,5 Mill. dt erheblich hinter den Erwartungen zurück. Knapp 60 % der landwirtschaftlich nutzbaren Fläche entfallen auf Ackerland und Dauerkul-

turen. Hauptanbaugebiete sind die fruchtbaren Täler des nordtunesischen Berglandes (vor allem Getreide), der Nordosten (Zitrusfrüchte, Wein, Obst, Gemüse) und das Sahelgebiet (Olive). In den Oasen Südtunesiens gedeihen Datteln und wird Gartenbau betrieben. Die kultivierte Ackerfläche wird zu etwa vier Fünfteln mit Getreide (vorwiegend Weizen) bebaut. Die bewässerte Fläche (meist kleinparzellierter Feldbau und Baumkulturen), vor allem im Norden und in den Oasen, machte bisher erst einen geringen Anteil (2 bis 3 % des Ackerlandes) aus. Die wichtigsten Wasserbauten dienen der Regulierung des Medjerda-Flusses (Stauwerke bei Aroussia, Nebeur und Ben Metir). Zu den wichtigsten Entwicklungsvorhaben des Entwicklungsplanes 1977/81 gehören die Fertigstellung des an den Bou Heurtma-Staudamm anschließenden Bewässerungsnetzes sowie der Bau der Staudämme Sidi Salem, Sidi Saad und Joumine mit ihren jeweiligen Bewässerungsnetzen. Etwa 60 % der ober- und unterirdischen Wasservorräte sind bereits erschlossen. In der Anbautechnik herrschen noch traditionelle Formen vor. Die Verwendung von Handelsdünger und landwirtschaftlichen Maschinen ist im wesentlichen auf die Großbetriebe im Norden beschränkt. Für die westlichen Steppengebiete Mitteltunesiens ist die Gewinnung von Halfagras (Rohstoff zur Papierherstellung) von größerer Bedeutung.

Die Tierhaltung kann den inländischen Bedarf an Fleisch und Molkereiprodukten noch nicht decken. Genutzt werden (vor allem für die Schafhaltung) die Steppengebiete Zentral- und Südtunesiens. Ursachen der geringen Produktivität sind Verluste durch Trockenzeiten und die Übersetzung der Weideflächen. Die Rinderhaltung konzentriert sich auf den nördlichen Landesteil, wo die Futtergrundlage gesichert ist, während im Süden die Haltung von Ziegen vorherrscht. Zwei Abkommen im Rahmen der niederländischen Kapitalhilfe sollen dem Ausbau der Viehwirtschaft, insbesondere der Vergrößerung und qualitativen Verbesserung des Rinderbestandes sowie dem Bau und der Ausrüstung von Ställen und der Errichtung einer Viehfutterfabrik dienen. Die Geflügelhaltung hat sich seit 1965 mehr als verdoppelt.

Das Land verfügt kaum noch über geschlossene Waldgebiete. Im nordwestlichen Bergland gibt es noch größere Bestände an Kork- und Stein-

eichen, im westlichen Binnenland Aleppokiefern und Steineichen, die aber durch Überweidung und Raubbau größtenteils degradiert sind. Die Wiederaufforstung erfolgt durch die staatliche Forstverwaltung (Service des Forêts), der eine Fläche von rd. 1,315 Mill.ha (einschl. Halfagrasflächen) untersteht.

Trotz günstiger natürlicher Voraussetzungen ist die Fischerei noch wenig entwickelt. Doch haben sich die Fangmengen im gesamten Fischereibereich seit 1970 bereits mehr als verdoppelt (1976: knapp 50 000 t). Laut Plan sollen die Anlandungen bis 1980 auf 88 000 t steigen. Der Küstenfischfang (rd. drei Viertel aller Fischer sind hier beschäftigt) wird überwiegend noch von kleinen Booten oder mit Reusen vom Ufer aus betrieben. Außer Fischen (Sardinen, Thunfische, Anchovis, Makrelen u. a.) werden auch Krustentiere, Schwämme und Korallen angelandet. Hochseefischerei wird mit Schleppnetzen oder unter Benutzung von Lichtquellen betrieben. Der Staat besitzt das Monopol für die Fischerei in den Küstenlagunen und einigen Seen. Der Bau von 3 neuen Fischereihäfen (La Cheba, Sfax, Zarzis) wurde von der Regierung gebilligt.

**Produzierendes Gewerbe:**  
Die Industrialisierung des Landes befindet sich noch in den Anfängen und basiert auf der Verarbeitung von heimischen Agrarprodukten und Rohstoffen. Der Beitrag des produzierenden Gewerbes zum Bruttoinlandsprodukt betrug 1973 bis 1975 durchschnittlich 27,7 %. Größte Betriebe sind das Stahlwerk von Menzel Bourguiba, der Chemiekomplex nahe der Hauptstadt, die Erdölraffinerie Bizerte, das Montagewerk für Kraftfahrzeuge in Sousse, die Zuckerraffinerie in Béja sowie Anlagen der chemischen und der Baustoffindustrie. Durch ein umfassendes Investitionsgesetz (1969) soll der Ausbau moderner Industriezweige (vor allem mit exportorientierter Produktion) gefördert werden. Das traditionelle Handwerk besitzt immer noch eine größere wirtschaftliche Bedeutung, u. a. Herstellung von Teppichen (Kairouan), Keramik (Nabeul), Leder- und Metallwaren. Ein wachsender Teil der Erzeugung entfällt auf die "Centres d'Artisanat", die vom Nationalen Amt für das Handwerk betrieben werden. Im laufenden Entwicklungsplan ist u. a. neben dem Bau einer zweiten Erdölraffinerie und der Errichtung von Industriezonen in Menzel Bourguiba und Biserta der Bau

von drei Zementfabriken vorgesehen, um die bisher noch unzureichende Baustoffproduktion zu steigern.

Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie ist Monopol der staatlichen "Société Tunisienne de l'Electricité et du Gaz" (STEG). Die Produktion basiert im wesentlichen auf Wärmekraftwerken. Die übrige Stromversorgung erfolgt durch die Wasserkraftwerke in Nordtunesien (Nebeur, Aroussia und Fernana), ferner aus 15 Ölkraftwerken (Dieselzentralen) sowie werkseigenen Kraftstationen von Industriebetrieben. Die Kapazität der Elektrizitätswerke wurde weiter ausgebaut. Ende 1975 ist in Djebel Jelloud ein Kraftwerk mit zwei Gasturbinen und einer Gesamtleistung von 45 MW eingeweiht worden. In Ghannouch wurde 1972 ein Wärmekraftwerk teilweise in Betrieb genommen, das Bestandteil des Kombinati der ICM (Industries Chimiques Maghrébines) ist. Ein weiteres Kraftwerk im Raum von Gabès wird in der Endausbaustufe zwei Gasturbinen zu je 30 MW Leistung besitzen. Der Bau von drei weiteren Kraftwerken (ein Thermalkraftwerk in Sousse mit zwei Turbogeneratorengruppen und zwei mit Gasturbinen ausgestattete Kraftwerke in Menzel Bourguiba und Sfax) ist geplant. Vorbereitet werden ferner der Bau eines Pumpspeicherwerkes (300 MW) am Staudamm von Kassab und die Errichtung eines Wasserkraftwerkes (25 MW) am Staudamm von Sidi Salem. Verbrauchsschwerpunkte von elektrischer Energie sind die größeren Städte im Norden, die rd. vier Fünftel des erzeugten Stromes abnehmen. Zur Energieversorgung der Hauptstadt tragen die Erdgasvorkommen der Halbinsel Kap Bon bei (es sind noch weitere Erdgasvorkommen bekannt, u. a. im Gebiet von Sfax). Tunesien wird voraussichtlich von 1980 an ein bedeutender Erdgasproduzent sein, wenn im Festlandsockel des Golfs von Gabès mit der Förderung begonnen wird. Dort werden z. Zt. die beiden Felder Ashtart und Miskar erschlossen. Besonders in den beiden letzten Jahren wurden mit ausländischen Gesellschaften Verträge über die Vergabe von Lizenzen für die Erdölsuche abgeschlossen.

Tunesien ist reich an mineralischen Bodenschätzen. Wichtigste Bergbauprodukte sind Naturphosphat und Eisenerz (dessen Vorräte sich aber rasch erschöpfen), ferner Bleierz, Zinkerz, Flußspat, Quecksilber, Marmor und Gips. Die Kupfererzlagertstätten im Nordwesten werden noch nicht abgebaut. Das Land ist

viertgrößter Phosphatlieferant der Erde (Hauptvorkommen bei Gafsa). Die Flaute auf dem Weltmarkt führte 1975 dazu, daß die Phosphatförderung auf 3,5 Mill. t gegenüber 3,9 Mill. t im vorangegangenen Jahr zurückging. Der Rückgang setzte sich auch 1976 (auf 3,4 Mill. t) fort. Im Gebiet von Sfax und Djebel Jelloud wird ein kleiner Teil der Förderung zu Superphosphat und Kalziumphosphat verarbeitet. 1972 wurde in Ghannouch das ebenfalls zum Kombinat der ICM gehörende Phosphorsäurewerk eingeweiht. Prospektierung, Förderung und Verkauf der Mineralien unterstehen dem "Office National des Mines" (ONM).

Gemeinsam mit der italienischen Gesellschaft ENI wurde 1966 das Erdölfeld von Al-Borma erschlossen. Die Förderung ist seitdem ständig gesunken. Der Transport zur Küste erfolgt über die Rohrleitung der französischen Gesellschaft TRAPSA, die das algerische Edjeleh-Feld durch Tunesien mit dem Hafen Sekhira verbindet. Seit 1968 wird auch aus dem Douleb-Feld bei Kasserine Öl gefördert. Während die Reserven des Borma-Feldes 30 Mill. t betragen sollen, werden diejenigen des Douleb-Feldes auf nur etwa 1 bis 2 Mill. t geschätzt. 1975 wurden insgesamt 4,6 Mill. t gefördert. Dies bedeutet seit der Aufnahme der off-shore-Förderung (1974) einen beachtlichen Produktionsanstieg. Mit der Erschließung des Erdölfeldes Isis bei den Kerkenah-Inseln soll noch 1977 begonnen werden.

In der verarbeitenden Industrie ist nach der Textilindustrie die Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln der bedeutendste Industriezweig. Er verfügt u. a. über Getreide- und Ölmühlen, Teigwaren- und Brotfabriken sowie Betriebe zur Herstellung von Konserven. Die chemische Industrie gehört zu denen mit den höchsten Wachstumsraten. Das bei Gabès Ende 1971 in Betrieb genommene Chemiewerk, das Schwefel- und Phosphorsäure, Ammoniumnitrat und -phosphat erzeugt, wird weiter ausgebaut. Im März 1976 wurde in Ghannouch bei Gabès der Grundstein für den bisher größten Düngemittelkomplex gelegt (Investitionen 82 Mill. tD). Die Anlage soll Ende 1978 betriebsbereit sein. 1975 wurden im Zuge der Volkszählung 927 514 bewohnte Wohnungen gegenüber 836 000 1966 gezählt.

**V e r k e h r :** Der Norden des Landes verfügt über ein gut ausgebautes Schienen- und Straßennetz. Die staatliche Eisenbahngesell-

schaft "Société Nationale des Chemins de Fer Tunisiens" (SNCFT) bedient fast das gesamte Streckennetz, von dem drei Viertel auf Schmalspur (0,90 m) entfallen. Daneben besteht eine Reihe von privaten Strecken (Phosphattransport, Personenbeförderung). Das Schienennetz soll in den nächsten Jahren um über 600 km erweitert werden. Das bedeutendste Vorhaben ist der Bau einer etwa 500 km langen Normalspurstrecke von Sfax über Gabès nach Tripolis in Libyen. Ferner war geplant, zwischen den Hauptstädten der drei Maghreb-Länder (Rabat, Algier und Tunis) einen "Trans-Maghreb-Express" verkehren zu lassen. Der Straßentransport erfolgt zum größten Teil durch halbstaatliche Gesellschaften. Mittel- und Südtunesien werden gegenwärtig durch den Bau fester Straßen besser erschlossen. Modernisiert werden auch die dichtbefahrenen Abschnitte der von Tunis ausgehenden Hauptstrecken.

Die Seeschifffahrt ist für die Außenwirtschaft Tunesiens von entscheidender Bedeutung. Wichtigste Häfen sind Tunis-La Goulette (mit dem Hauptanteil am Güterumschlag und Personenverkehr), Bizerte und Sfax, für die Ausfuhr von Phosphaten und Salzen Sousse und Gabès sowie der Erdölhafen Sekhira. Die staatliche Reederei "Compagnie Tunisienne de Navigation" (CTN) besitzt das Schiffsverkehrsmonopol und führt auch Trampfahrten durch (Phosphatexporte nach Indien und Einfuhren aus den Vereinigten Staaten). Die Handelsflotte besteht nur aus wenigen kleinen Einheiten (darunter ein Tanker mit 6 433 BRT).

Die staatliche Luftverkehrsgesellschaft "Tunis Air" fliegt im Linienverkehr die Nachbarstaaten und verschiedene europäische Länder an. Darüber hinaus werden Charterflüge zwischen Europa und Tunis sowie der Insel Djerba und Pilgerflüge nach Saudi-Arabien durchgeführt. Der Ausbau des wichtigsten Flughafens, Tunis-Karthago, wurde 1972 abgeschlossen (Kapazität: 2 Mill. Fluggäste jährlich).

Der R e i s e v e r k e h r hat sich in den letzten Jahren zum bedeutendsten Devisenbringer entwickelt. Nach einem Rückschlag der Reiseverkehrsentwicklung in den Jahren 1973 und 1974 hat Tunesien seit 1975 wieder einen Aufschwung als Reiseland erfahren. Die Jahre 1975 und 1976 brachten Rekordbesuche

von über 1 Mill. einreisender Auslandsgäste. Die Deviseneinnahmen beliefen sich auf fast das Doppelte der Einnahmen des Jahres 1973. Organisation und Entwicklung des Ausländerreiseverkehrs unterstehen dem "Office National du Tourisme". Außerdem bestehen weitere staatliche Gesellschaften zur regionalen Erschließung von Fremdenverkehrsgebieten. Während der Ausbau der Hotelkapazitäten im wesentlichen der Privatinitiative überlassen wird, soll der Staat für die Verbesserung der Infrastruktur sorgen. Die Insel Djerba hat einen modernen Flughafen, von dem aus gut ausgebaute Straßen eine Kette von Touristenhotels verbinden, die bis auf das Festland nach Gabès, Gafsa, Nefta und anderen Saharaorten reicht. Im Rahmen des laufenden Entwicklungsplanes soll die Hotelkapazität weiter ausgebaut werden, u. a. soll in der Nähe von Karthago ein Feriencentrum entstehen.

**G e l d   u n d   K r e d i t :**   Währungseinheit ist seit Anfang 1958 der tunesische Dinar (tD). Zentralbank ist die gleichzeitig geschaffene "Banque Centrale de Tunisie" (BCT). Neben den üblichen Zentralbankfunktionen hat sie die Aufgabe, die Kreditpolitik der Banken zu kontrollieren und die Maßnahmen der Wirtschaftspolitik (bes. die Finanzierung der Entwicklungsprojekte) zu unterstützen. Seit 1959 besteht eine strenge Devisenkontrolle. Das Gesetz zur Neuregelung des Bankwesens vom Dezember 1967 (Aufgabenteilung zwischen Depot- und Investitionsbanken) soll die Privatbanken zu einer stärkeren Beteiligung an der Finanzierung von Projekten heranziehen. Ein weiteres Gesetz vom 30.6.1976 soll die Niederlassung von ausländischen Banken und Kreditinstituten durch Befreiung von Steuern und Abgaben fördern und vor allem die Finanzierung des Fünfjahresplanes 1977/81 mit Hilfe steigender ausländischer Kapitalinvestitionen erleichtern.

**Ö f f e n t l i c h e   F i n a n z e n :**  
Der Staatshaushalt besteht aus einem ordentlichen Haushalt mit zwei ihm angeschlossenen Zusatzbudgets sowie dem im Rahmen des Entwicklungsplanes aufgestellten jährlichen außerordentlichen Haushalt (Entwicklungsbudget). Daneben gibt es eine Reihe von Fonds für spezielle Entwicklungsprojekte; 1968 wurden verschiedene Sonderfonds in den ordentlichen Haushalt eingegliedert (u. a. für Verteidigung und Gesundheitswesen). Die geplanten Vereinfachungen der Steuererhebung (Quellenbesteuerung) sowie steuerliche Vergünstigungen für Genossenschaften, den Wohnungsbau, für Kapitalerhöhungen zum Zwecke von Fusionen und für Exporte (bes. des Kunsthandwerks), ferner die Revision der Zolltarife, wurden zunächst verschoben. Anfang 1974 wurde eine Reihe von Steuererleichterungen verfügt, die teils investitionsanregenden, teils sozialen Charakter haben. Ferner wurden Entwicklungsfonds für kleine und mittlere Industriebetriebe sowie für Agrarbetriebe gegründet.

**P r e i s e   u n d   L ö h n e :**   Der Preisindex für die Lebenshaltung ist nicht repräsentativ, da er sich nur auf die Hauptstadt bezieht und viele Positionen enthält, deren Preise staatlich festgelegt sind. Von den in den vergangenen Jahren stärker gewordenen Preisauftriebstendenzen wurde im wesentlichen die Stadtbevölkerung betroffen.

Am 1. Februar 1977 hat die Regierung eine für fünf Jahre geltende Erhöhung der gesetzlichen Mindestlöhne um jeweils 33 % in Kraft gesetzt. Der Mindestlohn im landwirtschaftlichen Sektor erhöht sich damit von 0,9 auf 1,2 tD je Tag, während der Mindestlohn im gewerblichen Bereich von 0,145 auf 0,193 tD je Stunde steigt. Die neue Lohnordnung gilt für den öffentlichen und privaten Sektor gleichermaßen.

**Klima<sup>\*)</sup>**  
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Bizerte 37°N 10°O 2 m	Béja 37°N 9°O 234 m	Tunis-Manouba 37°N 10°O 66 m	Maktar 36°N 9°O 937 m
Monat				

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	11,3	9,3	10,4	5,1
Juli	25,2	27,3	26,0	25,0
Jahr	18,1	17,8	18,0	14,4

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	15,0	13,4	14,4	8,5
Juli	30,9 <sup>VIII</sup>	35,6	32,2	32,2
Jahr	22,2	24,0	23,3	19,5

Niederschlag (mm)

Jahr	653	626	420	490
------	-----	-----	-----	-----

Anzahl der Tage mit Niederschlag ( $\geq 1$  mm)

Jahr	113	113	102	77
------	-----	-----	-----	----

Station Lage Seehöhe	Kairouan 36°N 10°O 68 m	Gafsa 34°N 9°O 314 m	Gabès 34°N 10°O 5 m	Tozeur 34°N 8°O 46 m	Remada 32°N 10°O 301 m
Monat					

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	10,4	9,1	10,9	10,5	11,4
Juli	28,4	29,6	26,7	32,3	29,3
Jahr	19,2	19,7	19,3	21,3	20,9

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	16,4	14,3	15,9	15,7	15,6
Juli	37,7	38,1	31,9	40,4	37,4
Jahr	26,5	26,1	24,5	27,9	27,1

Niederschlag (mm)

Jahr	286	152	183	89	70
------	-----	-----	-----	----	----

Anzahl der Tage mit Niederschlag ( $\geq 1$  mm)

Jahr	53	30	24	22	25
------	----	----	----	----	----

\*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1973	1974	1975	1976
<b>Gebiet und Bevölkerung</b>						
Gesamtfläche <sup>1)</sup>	km <sup>2</sup>	164 150				
Landfläche	km <sup>2</sup>	155 360				
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	4 533 <sup>a)</sup>	5 444	5 641	5 572 <sup>b)</sup>	5 970
Bevölkerungsdichte (Gesamtfläche)	Einw. je km <sup>2</sup>	27,6	33,2	34,4	33,9	36,4
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	2,2	2,1	3,6	.	3,5

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Gouvernoraten (Bezirken) 3)	JA	Gesamt- fläche  km <sup>2</sup>	1966 <sup>2)</sup>	1971	1972	1973	Einwohner je km <sup>2</sup>
			Bevölkerung				
			1 000				
Tunis und Vororte		2 080	790	1 086	1 115	1 160	558
Bizerte		4 280	330	329	335	345	81
Béja		6 710	321	305	308	315	47
Jendouba		3 050	255	280	285	290	95
Le Kef		8 060	311	346	352	359	45
Kasserine		9 040	212	244	251	257	28
Gafsa		18 530	321	373	383	394	21
Médenine		57 320	242	270	273	279	4,9
Gabès		28 950	204	232	236	242	8,4
Sfax		8 870	425	480	488	499	56
Kairouan		7 030	278	320	328	337	48
Sousse		6 080	521	584	589	605	100
Nabeul		4 150	324	330	336	348	84

Bevölkerung und Bevölkerungswachstum nach geographischen Regionen und Gouvernoraten (Bezirken) 5)		1966 <sup>2)</sup>	1975 <sup>4)</sup>	Bevölkerungswachstum
		Bevölkerung		1966 bis 1975
		1 000		%
Tunis Nord 6)		733	920	3,17
Nordostregion (Nord Est)		739	920	2,46
Tunis Süd 6)		165	202	2,27
Bizerte		294	346	1,85
Nabeul		280	372	3,20
Nordwestregion (Nord Ouest)		845	945	1,25
Siliana 7)		169	185	1,00
Le Kef		202	227	1,30
Béja		216	244	1,39
Jendouba		258	289	1,55
Zentralregion (Centre)		626	781	2,49
Kasserine		190	236	2,45
Sidi-Bou-Zid <sup>8)</sup>		171	213	2,47
Kairouan		265	332	2,52
Südregion (Sud)		644	781	2,18
Médenine		244	290	1,95
Gafsa		195	238	2,21
Gabès		205	253	2,37
Küstenregion (Littorale)		946	1 174	2,42
Sfax 9)		391	473	2,15
Mahdia 9)		171	214	2,52
Monastir <sup>9)</sup>		177	224	2,65
Sousse		208	264	2,70

1) Den tiefer gegliederten Tabellen dieses Berichts liegt z. T. eine abweichende Angabe zugrunde. - 2) Volkszählungsergebnis vom 3. Mai (ortsanwesende Bevölkerung). - 3) Alte Verwaltungsgliederung mit 13 Gouvernoraten. - 4) Volkszählungsergebnis vom 8. Mai (ortsanwesende Bevölkerung). - 5) Neue Verwaltungsgliederung vom Juni 1974 mit 18 Gouvernoraten. Die Gouvernorate sind nach ihren Hauptorten benannt. - 6) Tunis-Nord und Tunis-Süd wurden Ende 1971 aus dem früheren Gouvernorat Tunis sowie Teilen von Bizerte, Nabeul und Béja gebildet. - 7) Siliana wurde im Juni 1974 aus den östlichen Teilen von Béja und Le Kef gebildet. - 8) Sidi Bou Zid wurde im Februar 1974 aus Teilen von Gafsa, Sfax und Kasserine gebildet. - 9) Mahdia und Monastir wurden im März 1974 von Sousse abgetrennt.

a) Volkszählungsergebnis vom 3. Mai (ortsanwesende Bevölkerung. - b) Volkszählungsergebnis vom 8. Mai (ortsanwesende Bevölkerung).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1972	1973	1974	1975
Geborene	je 1 000 Einw.	43,5	37,3	35,8	33,9	34,7
Gestorbene	je 1 000 Einw.	11,7	7,5	8,0	6,9	.
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	85,1	58,5	62,6	.	.

		1966 <sup>1)</sup>		1971	1972	1973	1974
		insgesamt	männlich	insgesamt			
		% der Gesamtbevölkerung					
Bevölkerung nach Alters-							
gruppen (im Alter von ...							
bis unter ... Jahren)							
	JA						
unter 15		46,3	23,9	45,4	45,2	44,8	44,4
15 - 45		38,0	18,8	37,9	38,1	38,4	38,8
45 - 65		12,2	6,5	12,7	12,7	12,7	12,6
65 und älter		3,6	1,9	4,0	4,1	4,1	4,2

Bevölkerung nach Stadt und Land	1966 <sup>1)</sup>		1975 <sup>2)</sup>	
	1 000	%	1 000	%
in Städten	1 820	40,1	2 739	49,1
in Landgemeinden	2 714	59,9	2 833	50,9

Bevölkerung in ausgew. Städten	1966 <sup>1)</sup>		1972	1973	1975
	Stadt- gebiet	Städt. Agglome- ration	Stadtgebiet		
	1 000				
Tunis, Hauptstadt	463	642	825 <sup>a)</sup>	.	970 <sup>b)</sup>
Sfax	73	250	85	100	250 <sup>a)</sup>
Sousse	56	83	75	90	.
Bizerte (Biserta)	53	95	70	70	250 <sup>a)</sup>
Kairouan	43	82	55	50	.
Gabès	32	76	40	40	.
Béja	29	72	33	.	.

Bevölkerung nach Volksgruppen	1956 <sup>3)</sup>		1966 <sup>1)</sup>	
	1 000	%	1 000	%
Tunesier	3 442	91,0	4 467	98,5
Juden	58	1,5	25	0,6
Europäer	255	6,7	.	.
darunter:				
Franzosen	180	4,8	17	0,4
Italiener	67	1,8	10	0,2
Andere	86	2,3	40 <sup>c)</sup>	0,9 <sup>c)</sup>

Einheit		1968	1970	1971	1972	1973
<b>Gesundheitswesen</b>						
<b>Medizinische Einrichtungen<sup>4)</sup></b>						
<b>Krankenhäuser 5)</b>						
Regionalkrankenhäuser	Anzahl	84	87	90	90	90
Hilfskrankenhäuser	Anzahl	26	33	36	36	.

1) Volkszählungsergebnis vom 3. Mai (ortsanwesende Bevölkerung). - 2) Volkszählungsergebnis vom 8. Mai (ortsanwesende Bevölkerung). - 3) Volkszählungsergebnis vom 1. Februar. - 4) Nur staatlicher Gesundheitsdienst. - 5) Ab 1972 ohne Institut Pasteur.

a) Städt. Agglomeration. - b) Volkszählungsergebnis vom 8. Mai (ortsanwesende Bevölkerung). - c) Einschl. sonstiger Europäer (außer Franzosen und Italienern).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1970	1971	1972	1973
Polikliniken	Anzahl	393	363	394	379	380
in Städten	Anzahl	62	54	53	51	51
in ländlichen Gebieten	Anzahl	331	309	341	328	329
Augenkliniken	Anzahl	7	4	4	2	4
Betten in Krankenhäusern	Anzahl	11 655	12 532	12 571	12 645	12 765
Medizinisches Personal						
Ärzte	Anzahl	643	864	805	847	1 041 <sup>a)</sup>
Einheimische	Anzahl	278	374	344	405	518
Einwohner je Arzt	Anzahl	7 737	5 995	6 559	6 358	5 322
Zahnärzte	Anzahl	43	73	76	93	103
Einheimische	Anzahl	30	38	46	81	84
Einwohner je Zahnarzt	1 000	116	71	69	58	54
Apotheker	Anzahl	137	158	163	177	213
Tierärzte	Anzahl	43	42	34	49 <sup>b)</sup>	49
Krankenschwestern	Anzahl	2 501	2 784	2 989	2 270 <sup>b)</sup>	.
Hilfskrankenschwestern	Anzahl	3 352	3 748	4 361	3 222 <sup>b)</sup>	.
Hebammen	Anzahl	174	203	225	150 <sup>b)</sup>	.
		1971	1972	1974	1975	1976 <sup>1)</sup>
Ausgewählte Neuerkrankungen						
Cholera	Anzahl	.	4	656 <sup>c)</sup>	.	.
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	978	908	699	676	49
Amöbeninfektion (Ruhr)	Anzahl	219	63	133	130	7
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	1 979	2 145	.	3	3 <sup>d)</sup>
Lepra	Anzahl	32	18	.	3 <sup>e)</sup>	3
Meningokokkeninfektion	Anzahl	403	529	376	376 <sup>e)</sup>	21
Akute Poliomyelitis	Anzahl	101	67	8	28 <sup>f)</sup>	2
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	1 149	950	863	1 230	171 <sup>d)</sup>
Syphilis	Anzahl	1 034 <sup>g)</sup>	1 152 <sup>g)</sup>	510	317	79 <sup>d)</sup>
		1965	1967	1968	1969	1970
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen 2)						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	434	351	382	398	.
Masern	Anzahl	294	318	361	252	.
Bösartige Neubildungen 3)	Anzahl	616	530	498	529	.
Diabetes mellitus	Anzahl	180	194	175	224	.
Meningitis	Anzahl	156	169	178	184	.
Herzkrankheiten	Anzahl	999	1 382	1 487	1 646	.
Pneumonie	Anzahl	1 007	807	820	1 045	.
Leberzirrhose	Anzahl	119	158	132	148	.
Nephritis und Nephrose 4)	Anzahl	350	340	348	328	.
Angeborene Mißbildungen	Anzahl	4 579	3 982	3 799	4 289	359 <sup>i)</sup>
Kraftfahrzeugunfälle	Anzahl	226	294	156 <sup>h)</sup>	345	.
		1969	1970	1971	1972	1973
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Cholera	1 000	0,3 <sup>j)</sup>	3 350,9	104,9	1 400,8	.
Diphtherie	1 000	293,8	187,9	101,3	91,5	.
Keuchhusten	1 000	293,8	187,2	101,3	91,5	.
Pocken	1 000	1 377,9	1 039,3	1 447,3	725,0	.
Poliomyelitis	1 000	2 561,8	873,3	461,6	663,6 <sup>k)</sup>	.
Tetanus	1 000	298,5	193,0	105,8	2,9 <sup>k)</sup>	.
Tuberkulose (BCG)	1 000	205,5	227,9	320,8	329,0	309,6 <sup>l)</sup>
Typhus abdominalis und Paratyphus	1 000	664,5	166,1	92,0	104,4	.

1) Januar. - 2) Nur in Stadtgebieten erfaßte Fälle; Kraftfahrzeugunfälle in allen Gouvernora-  
ten. - 3) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 4) Kinder im Alter  
bis zu vier Jahren.

a) Einschl. Assistenzärzte. - b) Nur im Staatsdienst. - c) 1973. - d) Zwei Monate. - e) Januar  
bis Oktober. - f) Vier Monate. - g) Frühstadium. - h) Nur von der "Garde Nationale" registrier-  
te Fälle außerhalb der Städte. - i) 1971: 473. - j) Nur bei Touristen durchgeführte Impfungen.-  
k) Nur bei schwangeren Frauen durchgeführte Impfungen. - l) 1974: 484 424.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1973	1974	1975	1976
<b>Bildungswesen</b>						
Schulen und andere Lehranstalten 1)2)						
Grundschulen	Anzahl	1 845	2 238	2 255	2 277	.
Mittel-, höhere und berufsbildende Schulen 3)	Anzahl	128	155	161	161	.
Universität 4)	Anzahl	1	1	1	1	1
Lehrkräfte 2)						
Grundschulen	Anzahl	11 564	20 389	19 325	22 225	23 320
Mittel-, höhere und berufsbildende Schulen	Anzahl	3 454	7 152	8 709	8 575	.
Universität 4)	Anzahl	.	884	775	1 019	1 142
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	675,9	896,0	878,3	910,5 <sup>a)</sup> b)	932,8
staatliche	1 000	658,8	883,7	865,8	898,5 <sup>a)</sup> b)	.
französische	1 000	6,9 <sup>c)</sup>	3,6	3,4	.	.
private	1 000	10,2	8,7	9,1	.	.
Mittel-, höhere und berufsbildende Schulen	1 000	88,5	196,0	196,3	196,6 <sup>e)</sup>	183,9 <sup>d)</sup>
staatliche	1 000	76,9	180,8	179,1	179,0 <sup>e)</sup>	.
französische	1 000	6,1	4,5	4,4	.	.
private	1 000	5,5	10,8	12,8	.	.
Universität 4)	1 000	5,2	9,2	11,9	13,7 <sup>f)</sup>	21,1 <sup>g)</sup>

	1966 <sup>5)</sup>			1975
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
	% der Altersgruppe			
Analphabeten				
10 Jahre und älter	67,4	53,3	82,0	45,0
in Städten	52,4	38,2	67,8	.
in Landgemeinden	77,9	64,3	91,7	.

	Einheit	1965	1971	1972	1973	1974
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen	Mill. tD	20,6	53,3	60,1	63,7	65,2
Laufende Ausgaben	Mill. tD	20,3	44,8	51,4	56,4	.
Investitionen	Mill. tD	0,3	8,5	8,7	7,2	.
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	4,3	6,2	5,7	6,0	.

### Erwerbstätigkeit

Erwerbspersonen		1 000	1 094 <sup>h)</sup>	1 387
männlich	1 000	1 027	1 046	
weiblich	1 000	66	340	
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	24,1	26,8	
männlich	%	44,4	41,2	
weiblich	%	3,0	12,9	

1966 <sup>5)</sup>								
insgesamt			männlich	weiblich	insgesamt		männlich	weiblich
1 000				% der Altersgruppe				
Erwerbspersonen und -quoten (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)								
15	-	20	115	99	17	30,3	51,4	8,8
20	-	25	143	129	13	48,6	91,0	8,7
25	-	30	144	136	8	48,8	96,1	5,3
30	-	45	377	361	16	50,3	96,6	4,4
45	-	55	171	164	7	51,8	93,9	4,5
55	-	65	101	98	4	45,8	81,6	3,6
65	und älter		42	40	1	26,0	46,6	2,0

1) Die Schuljahre enden im Juni des jeweils angegebenen Jahres. - 2) Nur öffentliches Unterrichtswesen. - 3) Ohne fünf Lehrerseminare. - 4) Islamische Universität in Tunis (gegr. 1674), seit 1960 moderne Hochschule. - 5) Volkszählungsergebnis vom 3. Mai.

a) Fast 40 % Schülerinnen. - b) 1977: 999 400. - c) Einschl. Kinder in französischen Kindergärten. - d) 1977: 200 248. - e) Etwa 30 % Schülerinnen. - f) Etwa 25 % Studentinnen. - g) 1977: 22 700. 1976 studierten 8 500 Tunesier im Ausland. - h) 927 257 Erwerbstätige, 125 634 Arbeitslose und 40 844 erstmals Arbeitsuchende.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966 <sup>1)2)</sup>		1972	1973	1974
		insgesamt	männlich	insgesamt		
Erwerbstätige	1 000	1 094 <sup>a)</sup>	1 027	1 387	1 417 <sup>b)</sup>	1 456
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	1 000	278	264	.	.	.
Mithelfende Familienangehörige	1 000	34	31	.	.	.
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	675	633	.	.	.
Sonstige	1 000	106 <sup>c)</sup>	99	.	.	.
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	448	440	800	800	800
Produzierendes Gewerbe	1 000	204	179	255	271	294
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	17 <sup>d)</sup>	17	6	25	24
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	24	23	19		
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	104	79	171		
Baugewerbe	1 000	59	59	59	65	73
Handel, Banken, Versicherungen	1 000	74	71	83	85	88
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	39	38	43	44	46
Sonstige Dienstleistungen	1 000	213	191	206	217	227
Nicht ausreichend beschriebene Wirtschaftsbereiche	1 000	76	72	-	-	-
Erstmals Arbeitsuchende	1 000	41	36	-	-	-
		1972	1973	1974	1975	1976
Registrierte Arbeitsuchende	D Anzahl	10 916	11 711	10 112	11 500	13 926
erstmalig Arbeitsuchende	Anzahl	1 758	2 107	1 984	2 471	2 104
Vermittelte Stellen	D Anzahl	4 701	5 008	4 547	5 590	6 557
Inland	Anzahl	3 341	3 429	3 829	5 195	6 353
Ausland	Anzahl	1 360	1 579	718	395	204 <sup>e)</sup>
darunter:						
Frankreich	Anzahl	712	354	278	112	130 <sup>e)</sup>
Bundesrepublik Deutschland	Anzahl	127	214	.	.	.
Libyen	Anzahl	488	960	417	280	165 <sup>f)</sup>
Offene Stellen	D Anzahl	4 145	4 203	4 612	6 353	7 918
		1971	1972	1973	1974	1975
Streiks und Aussperrungen						
Fälle	Anzahl	32	150	49	131	.
Beteiligte Arbeitnehmer	Anzahl	2 623	18 458	18 473	21 000	.
Verlorene Arbeitstage	Anzahl	3 587	31 589	49 653	65 572 <sup>g)</sup>	.
		1970	1971	1972	1973	1974
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>						
<b>Bodennutzung</b>						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	7 590	7 580	7 590	7 610	7 610
Ackerland	1 000 ha	3 180	3 170	3 180	3 200	3 200
bewässert	1 000 ha	85	85	90	90	90
Dauerkulturen	1 000 ha	1 160	1 160	1 160	1 160	1 160
Wiesen und Weiden	1 000 ha	3 250	3 250	3 250	3 250	3 250
Waldfläche	1 000 ha	576	576	576	576	576
Sonstige Fläche	1 000 ha	8 195	8 205	8 195	8 175	8 175

1) Volkszählungsergebnis vom 3. Mai. - 2) Erwerbspersonen.

a) 927 257 Erwerbstätige, 125 634 Arbeitslose und 40 844 erstmalig Arbeitsuchende. - b) 2,8 Mill. Erwerbspersonen. - c) Dar. 14 403 Mitglieder (männlich 14 249) von Produktionsgenossenschaften. - d) Einschl. sanitärer Dienste. - e) Stand November. - f) Stand März. - g) Berechnet auf der Basis eines Achtstundentages.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
<b>Landwirtschaft</b>						
Verbrauch von Handelsdünger <sup>1)</sup>						
stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	12,7	18,3	15,0	19,1	23,3
phosphathaltig, ber. auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	1 000 t	19,3	16,5	17,8	17,9	21,8
kalihaltig, ber. auf K <sub>2</sub> O	1 000 t	2,1	2,7	3,2	2,4	4,9
Maschinenbestand						
Schlepper	JE 1 000	19,5	20,0	20,5	20,8	.
Mähdrescher	1 000	3,0	3,1	3,1	3,2	.
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1970 = 100 <sup>2)</sup>	122	119	127	133	155
je Einwohner	1970 = 100	120	114	120	122	139
Nahrungsmittelerzeugung	1970 = 100	123	119	127	133	156
je Einwohner	1970 = 100	120	114	120	122	140
		1961/65 D	1973	1974	1975	1976
<b>Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse</b>						
Weizen	1 000 t	495	690	755	976	919
	dt/ha	4,9	6,1	7,1	9,2	7,7
Gerste	1 000 t	145	210	171	260	230
	dt/ha	2,9	5,3	4,4	7,8	6,6
Hirse (Sorghum)	1 000 t	4	7	8	8	8
Kartoffeln	1 000 t	49	71	100	128	.
Zuckerrüben	1 000 t	40	50	60	69	.
Saubohnen, trocken	1 000 t	17	42	43	43	.
Kichererbsen	1 000 t	8	21	18	20	21
Oliven	1 000 t	315	706	525	765	789
Artischocken	1 000 t	14	10	15	16	.
Tomaten	1 000 t	96	227	238	267	269
Kürbisse	1 000 t	21	32	33	33	.
Paprikaschoten	1 000 t	50	92	103	113	.
Zwiebeln, grün	1 000 t	13	32	41	44	.
Zwiebeln, trocken	1 000 t	11	20	33	35	35
Erbsen, grün	1 000 t	9	14	17	16	.
Möhren	1 000 t	22	24	26	26	.
Wassermelonen	1 000 t	84	128	150	150	.
Weintrauben	1 000 t	259	133	155	136	.
Datteln	1 000 t	35	52	44	45	45
Aprikosen	1 000 t	13	19	22	23	.
Apfelsinen	1 000 t	58	41	59	76	86
Mandarinen	1 000 t	13	14	17	24	31
Zitronen	1 000 t	14	18	18	15	19
Feigen	1 000 t	18	17	17	17	.
Mandeln	1 000 t	7	20	23	24	.
Tabak	1 000 t	1,2	2,3	2,6	2,7	.
<b>Viehbestand<sup>3)</sup></b>						
Pferde	1 000	81	100	103	105	.
Maultiere	1 000	51	63	64	66	.
Esel	1 000	158	187	191	195	.
Rinder	1 000	562	770	830	870	.
Milchkühe	1 000	166	265	285	305	.
Kamele	1 000	158	180	195	211	.
Schafe	1 000	3 125	3 200	3 300	3 400	.
Ziegen	1 000	613	650	660	661	.
Geflügel	Mill. St	5,3	12,5	13,1	13,6	.
<b>Ausgew. tierische Erzeugnisse</b>						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	136	175	190	200	.
Schafe	1 000	1 385	1 650	1 870	1 920	.
Ziegen	1 000	191	380	383	383	.
Pferdefleisch	1 000 t	1	1	1	1	.
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	14	18	19	20	.
Hammel-, Lamm- und Ziegenfleisch	1 000 t	22	26	25	25	.
Geflügelfleisch	1 000 t	7	21	25	29	.
Kuhmilch	1 000 t	106	172	185	201	.
Schafmilch	1 000 t	14	23	25	26	26
Ziegenmilch	1 000 t	12	15	17	20	20
Hühnereier	1 000 t	8,4	13,1	14,0	15,5	.
Honig	t	224	230	230	230	.

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 2) Umbasierung von 1961/65 D = 100. - 3) Stand: September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961/65 D	1973	1974	1975	1976
Wolle, Roh-(Schweiß-) Basis	1 000 t	3,9	5,5	5,9	6,1	6,1
Wolle, rein	1 000 t	1,7	2,7	2,9	3,1	3,1
Rinderhäute, frisch	1 000 t	3,5	4,6	4,9	5,2	.
Schaffelle, frisch	1 000 t	3,0	3,6	4,1	4,2	.
Ziegenfelle, frisch	t	382	760	766	766	.
		1971	1972	1973	1974	1975
<b>Forstwirtschaft</b>						
Holzeinschlag	1 000 m <sup>3</sup>	1 644	1 699	1 748	1 834	.
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m <sup>3</sup>	173	182	187	225	.
Laubholz	1 000 m <sup>3</sup>	1 471	1 517	1 561	1 609	.
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m <sup>3</sup>	74	79	78	114	.
Brennholz	1 000 m <sup>3</sup>	1 570	1 620	1 670	1 720	.
Ausgew. forstw. Erzeugnisse						
Halfagras (Esparto)	1 000 t	79	75	75	85	.
Kork	1 000 t	7,4	11,6	7,7	12,8	11,8
		1970	1971	1972	1974	1975
<b>Fischerei</b>						
Bestand an Fischereifahrzeugen	Anzahl	4 281	3 952	4 211 <sup>a)</sup>	4 332	5 033 <sup>b)</sup>
Küstenfangboote	Anzahl	4 074	3 781	3 940	4 020	4 688
Leuchtschiffe (Lamparos)	Anzahl	71	32	124	152	178
Schleppnetzfangschiffe	Anzahl	136	139	147	160	167
Fangmengen	t	24 376	27 040	34 800	42 678	48 000 <sup>c)</sup>
darunter:						
Schleppnetzfangschiffe	t	6 394	6 369	9 500	8 633	.
Thunfischfang	t	687	925	.	755	.
Sardinen- und Anchovis-						
fischerei	t	7 566	8 767 <sup>a)</sup>	10 000	16 844	.
Küstenfischerei	t	8 299 <sup>a)</sup>	9 436 <sup>a)</sup>	11 700	14 058	.
Lagunenfischfang	t	826	937	.	1 167	.
nach ausgew. Meerestieren						
Fische	t	21 692	24 457	33 800	.	.
Weichtiere	t	2 079	1 978		.	.
Krustentiere	t	558	548		1 170	.
		1972	1973	1974	1975	1976 <sup>1)</sup>
Ausfuhr von Schwämmen	t	76	68	72	60	28
		1965	1971	1972	1973	1974
<b>Produzierendes Gewerbe</b>						
Betriebe <sup>2)</sup>	JA					
Energie- und Wasser-						
wirtschaft 3)	Anzahl	1 <sup>e)</sup>	2	2	2	2 <sup>f)</sup>
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden 4)	Anzahl	27	37	39	40	40
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	843	939	995	1 116	1 116
Baugewerbe	Anzahl	90	104	103	98	98
Beschäftigte <sup>2)5)</sup>						
Energie- und Wasser-						
wirtschaft	1 000	2,9 <sup>e)</sup>	5,2	5,2	5,3	5,5 <sup>f)</sup>
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden 4)	1 000	15,4	18,2	18,9	19,5	18,7
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	44,4	55,5	55,3	60,0	66,6
Baugewerbe	1 000	15,0	8,9	8,2	10,3	13,0

1) 1. Hj. - 2) Betriebe mit fünf Beschäftigten und mehr. - 3) Gesellschaften. Die "Société Tunisienne d' Electricité et de Gaz" (STEG) verfügt über zwei Wärme- und drei Wasserkraftwerke. - 4) Ohne Steinbrüche; einschl. Mineralölverarbeitung. - 5) Ohne Saisonarbeiter.

a) 1973. - b) JM. - c) 1976: 49 800 t. - d) Einschl. Muscheln (1970: 363 t; 1971: 304 t). - e) "Société Tunisienne d' Electricité et de Gaz" (STEG). - f) JE 1975: Nur STEG mit 3 300 Beschäftigten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Index der industriellen Produktion	1970 = 100	116	121	131	134	137
Energiewirtschaft <sup>1)</sup>	1970 = 100	126	139	158	173	193
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1970 = 100	101	102	110	114	99
Verarbeitendes Gewerbe	1970 = 100	120	125	134	134	142
		1965	1973	1974	1975	1976
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	213	382	382	.	.
Werke für die öffentliche Versorgung	MW	163	332	332	.	.
Wärmeleistung <sup>2)</sup>	MW	113	303	303	.	.
Wasserkraftwerke	MW	28	29	29	.	.
Dieselelektrische Anlagen <sup>3)</sup>	MW	22	.	.	.	.
Erzeugung von Elektrizität in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	494	1 130	1 275	.	.
in Wärmeleistung <sup>2)</sup>	Mill. kWh	369	963	1 099	1 203	1 339
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	294	889	1 075	1 170	1 284
in Dieselelektrischen Anlagen <sup>3)</sup>	Mill. kWh	42	71	22	31	53
Gaserzeugung in Gaswerken	Mill. m <sup>3</sup>	35	2	2	2	2
		19	19	19	20	22
		1972	1973	1974	1975	1976
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Eisenerz (53 % Fe-Inhalt)	1 000 t	892	814	818	616	494
Bleierz (Pb-Inhalt)	1 000 t	20,3	15,6	12,5	10,7	10,3
Zinkerz (Zn-Inhalt)	1 000 t	11,3	8,6	6,2	4,8	5,4
Silber	t	8	6	5	.	.
Quecksilber	t	8	4	3	.	.
Naturphosphat	1 000 t	3 387	3 474	3 906	3 512	3 400
Meersalz	1 000 t	286	325	296	230	342
Erdöl	1 000 t	3 972	3 888	4 140	4 608	3 708
Erdgas	Mill. m <sup>3</sup>	20,4	114,0	201,6	210,0	214,0
Flußspat	1 000 t	46	50	30	34	38
Marmor	1 000 m <sup>2</sup>	.	16	21	50	.
Baryt	1 000 t	1,2	18,6	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe						
Motorenbenzin <sup>4)</sup>	1 000 t	94	86	123	132	130
Leuchtöl <sup>5)</sup>	1 000 t	62	73	91	83	108
Heizöl, leicht	1 000 t	339	306	301	352	324
Heizöl, schwer	1 000 t	452	439	492	483	487
Zement	1 000 t	628	524	564	616	479
Mauerziegel	Mill. Stk <sup>6)</sup>					
	1 000 t	84	64	64	59	239 <sup>a)</sup>
Roheisen	1 000 t	144	156	144	144	108
Weichblei	1 000 t	25	26	27	24	24
Personenkraftwagen <sup>7)</sup>	Anzahl	480	1 548	1 392	1 740	1 704
Lastkraftwagen <sup>7)</sup>	Anzahl	1 368	540	1 164	1 452	2 628
Rundfunkempfangsgeräte <sup>7)</sup>	1 000	35	33	97	91	89
Fernsehempfangsgeräte <sup>7)</sup>	1 000	24	26	31	35	45 <sup>b)</sup>
Phosphorsäure (54 %)	1 000 t	.	84	124	102	215 <sup>b)</sup>
Superphosphat, einfach (16 %)	1 000 t	42	50	30	51	49
Superphosphat, dreifach (45 %)	1 000 t	413	400	400	304	320 <sup>b)</sup>
Halfazellulose	1 000 t	22	23	23	21	19
Packpapier	1 000 t	6,9	6,6	7,1	7,9	8,4
Bereifungen	1 000	122	115	155	163	156
Teppiche	t	1 100	1 050	1 200	1 350	.
Schuhe	1 000 P	4 736	5 900	6 600	7 250	.
Weizenmehl	1 000 t	212	223	263	270	261 <sup>c)</sup>
Obstkonserven	1 000 t	7	8	7	6	2 <sup>c)</sup>

1) Einschl. Erdölgewinnung und Mineralölverarbeitung. - 2) Ab 1973: Einschl. Dieselelektrischen Anlagen. - 3) Ab 1973: In Wärmeleistungswerken enthalten. - 4) Ohne Flugbenzin. - 5) Ohne Flugturbinenkraftstoff. - 6) Angabe für 1976: Einheit in 1 000 t. - 7) Montage.

a) Ohne Oktober und Dezember. - b) Januar bis November. - c) 1. Hj.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Gemüsekonserven <sup>1)</sup>	1 000 t	6	7	6	3	0,2 <sup>a)</sup>
Olivenöl	1 000 t	180	141	127	166	171
Fischkonserven <sup>1)</sup>	t	371	319	284	71	39 <sup>a)</sup>
Bier	1 000 hl	331	340	362	308	279
Feigenbranntwein	hl	3 355	4 164	3 240	3 432	3 039
Wein	1 000 hl	992	1 096	1 200	1 090	1 100
Zigaretten	Mill. St	4 205	4 368	4 575	.	.
Tabak	t	.	4 368	4 572	4 884	4 651
		1971	1972	1973	1974	1975
<b>Bau- und Wohnungswesen<sup>2)</sup></b>						
Baugenehmigungen für	Anzahl	6 660	8 160	15 480	14 244	10 809 <sup>b)</sup>
Wohnungen						
Wohnbauten	1 000 m <sup>2</sup> Nutzfl.	764	948	1 355	1 423	1 208 <sup>b)</sup>
Nichtwohnbauten	1 000 m <sup>2</sup> Nutzfl.	187	281	.	.	.
Industrie- und						
Geschäftsbauten	1 000 m <sup>2</sup> Nutzfl.	120	158	.	.	.
<b>Außenhandel</b>						
<b>Nationale Statistik</b> <sup>3)</sup>						
Einfuhr	Mill. US-\$	341,9	458,5	605,6	1 120,1	1 417,8 <sup>c)</sup>
Ausfuhr	Mill. US-\$	215,8	310,9	385,6	914,2	856,2 <sup>d)</sup>
Ein- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 126,1	- 147,6	- 220,0	- 205,9	- 561,6
<b>Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern</b>						
EG-Länder	Mill. US-\$	204,7	288,5	380,9	666,2	904,0
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	23,3	39,3	53,9	89,8	120,2
Frankreich	Mill. US-\$	123,5	163,8	222,7	347,6	488,1
Italien	Mill. US-\$	29,5	46,5	48,8	122,1	132,7
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	11,1	15,4	17,0	40,5	73,9
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	7,0	11,0	18,0	30,1	40,5
Niederlande	Mill. US-\$	7,1	9,7	15,9	27,2	34,1
Griechenland	Mill. US-\$	0,3	1,3	14,2	16,6	37,1
Spanien	Mill. US-\$	7,6	5,6	12,5	18,9	35,6
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	50,0	55,0	56,6	91,7	95,6
Irak	Mill. US-\$	6,1	0,7	10,5	38,5	57,8
Saudi-Arabien	Mill. US-\$	0,8	10,1	11,9	36,8	28,5
<b>Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern</b>						
EG-Länder	Mill. US-\$	119,9	193,8	213,7	511,1	408,8
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	28,3	26,1	26,8	46,7	65,2
Frankreich	Mill. US-\$	41,7	65,6	106,8	198,7	163,2
Italien	Mill. US-\$	42,2	92,1	61,2	227,6	145,9
Niederlande	Mill. US-\$	1,6	1,5	6,1	13,9	21,4
Griechenland	Mill. US-\$	4,3	3,7	15,2	89,6	120,7
Türkei	Mill. US-\$	1,8	2,0	4,8	13,2	28,9
Polen	Mill. US-\$	6,6	7,8	4,9	10,1	20,4
Tschechoslowakei	Mill. US-\$	2,8	2,5	3,9	11,5	12,6
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	2,9	11,4	57,0	47,2	88,1
Libyen	Mill. US-\$	21,4	15,8	20,5	36,8	46,5
Algerien	Mill. US-\$	3,3	3,5	6,0	17,1	35,9
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Milch, Milcherzeugnisse,						
Eier, Honig	Mill. US-\$	7,7	9,4	11,0	16,4	22,4
Getreide	Mill. US-\$	23,4	22,9	36,2	51,8	50,0
Tier. u. pflanzl. Fette,						
Öle, Wachse usw.	Mill. US-\$	14,8	18,1	20,4	50,8	60,3
Zucker und Zuckerwaren	Mill. US-\$	11,6	18,2	19,2	56,7	62,9
Salz, Schwefel, Steine,						
Erden usw.	Mill. US-\$	6,4	7,8	8,6	45,7	40,1
Mineral. Brennstoffe,						
Öle usw.	Mill. US-\$	15,4	34,2	44,5	137,6	147,4
Pharmazeutische Erzeugnisse	Mill. US-\$	10,0	13,3	15,5	20,8	28,1

1) Ausfuhr. - 2) In fünf ausgewählten Städten. - 3) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel (Spezialhandel bis 1973); Länderangaben: Einfuhr: Ursprungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) 1. Hj. - b) Januar bis September. - c) 1976: 1 526 Mill. US-\$. - d) 1976: 789 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Düngemittel	Mill. US-\$	3,8	2,1	5,7	18,0	18,0
Kunststoffe u. Waren daraus	Mill. US-\$	4,5	6,5	9,1	19,6	23,5
Kautschuk u. Kautschukwaren	Mill. US-\$	4,6	6,5	9,0	12,6	21,1
Holz, Holzkohle, Holzwaren	Mill. US-\$	10,4	8,1	14,0	39,2	23,1
Papier, Pappe und Waren daraus	Mill. US-\$	5,5	7,5	7,5	20,2	21,1
Baumwolle	Mill. US-\$	7,4	11,3	17,0	32,3	26,3
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	25,1	30,8	42,7	57,2	97,5
Maschinen, Apparate, Mechan. Geräte	Mill. US-\$	54,5	65,6	87,7	124,3	217,9
Elektrotechn. Erzeugnisse	Mill. US-\$	19,7	25,2	34,1	48,4	73,1
Kraftfahrzeuge u. a. Land- fahrzeuge	Mill. US-\$	29,0	37,9	41,7	76,7	122,5
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fische, Krebs- u. Weichtiere	Mill. US-\$	2,0	3,3	4,9	5,5	8,0
Genießbare Früchte	Mill. US-\$	11,5	12,8	18,6	14,1	14,3
Tier. u. pflanzl. Fette, Öle, Wachse usw.	Mill. US-\$	47,0	97,5	59,9	164,9	77,5
Zucker u. Zuckerwaren	Mill. US-\$	0,2	0,1	0,3	6,8	23,3
Zubereitungen v. Gemüse, Früchten usw.	Mill. US-\$	3,7	4,3	7,3	7,6	6,7
Getränke, alkohol. Flüssig- keiten, Essig	Mill. US-\$	2,5	6,5	21,4	15,2	17,4
Salz, Schwefel, Steine, Erden usw.	Mill. US-\$	24,3	25,6	29,6	113,2	120,8
Erze, Schlacken, Aschen	Mill. US-\$	7,5	6,5	5,1	8,0	6,2
Mineral. Brennstoffe, Öle usw.	Mill. US-\$	60,0	84,3	122,7	328,3	373,0
Anorg. chemische Erzeug- nisse usw.	Mill. US-\$	0,1	1,4	11,1	35,9	37,1
Düngemittel	Mill. US-\$	18,4	19,9	28,6	77,8	41,5
Baumwolle	Mill. US-\$	1,4	3,4	5,6	10,9	7,9
Teppiche u. Tapisserien	Mill. US-\$	3,6	5,2	6,3	6,6	9,7
Gewirke	Mill. US-\$	0,4	0,8	0,8	7,3	13,8
Bekleidung u. Bekleidungs- zubehör	Mill. US-\$	0,6	0,9	1,7	19,6	30,3
Blei	Mill. US-\$	3,7	4,2	6,0	14,7	9,1

1972	1973	1974	1975	1976
------	------	------	------	------

# Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)

Einfuhr (Tunesien als Herstellungsland)	1 000 US-\$	34 745	17 832	93 894	114 625	77 818
Ausfuhr (Tunesien als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	37 617	55 764	93 335	105 351	156 704
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	1 000 US-\$	+ 2 872	+ 37 932	- 559	- 9 274	+ 78 886
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Obst und Gemüse	1 000 US-\$	305	455	617	268	318
Wein u. Most aus frischen Weintrauben	1 000 US-\$	647	1 149	606	1 040	1 389
Faserstoffe, nicht aus Holz	1 000 US-\$	329	808	1 428	1 262	1 440
Mineralische Rohstoffe	1 000 US-\$	1 700	1 609	3 863	2 821	946
Eisenerze, auch angereichert	1 000 US-\$	-	-	1 514	5 619	939
Erdöl und Schieferöl, roh	1 000 US-\$	24 650	4 879	72 362	76 680	15 789
Chem. Grundstoffe u. Verbind.	1 000 US-\$	32	-	-	-	1 040
Phosphordüngemittel	1 000 US-\$	33	473	-	226	9 939
Schuhteile a. Stoffen aller Art	1 000 US-\$	-	-	-	43	702
Presskork und Waren daraus	1 000 US-\$	245	554	495	288	408
Gekn. Teppiche aus Wolle u.s.w.	1 000 US-\$	4 474	5 013	4 043	4 810	4 378
Bekleidung	1 000 US-\$	996	1 577	7 218	19 498	36 586
Schuhe	1 000 US-\$	-	-	-	-	1 040
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Koks und Schmelzkoks u.s.w.	1 000 US-\$	882	2 688	4 053	6 527	4 824
Organische chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	211	363	1 032	907	833
Synthet. organ. Farbstoffe u.s.w.	1 000 US-\$	764	670	1 677	1 885	1 947
Pigmente, Farben, Lacke u.s.w.	1 000 US-\$	452	584	1 442	784	773
Medizin. u. pharm. Erzeugnisse	1 000 US-\$	159	246	250	341	559
Kunststoffe, Kunstharze u.s.w.	1 000 US-\$	1 160	1 994	4 825	2 511	3 260

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	1 000 US-\$	589	765	1 632	772	1 566
Leder, Lederwaren u.s.w.	1 000 US-\$	24	46	43	730	2 629
Kautschukwaren, a.n.g.	1 000 US-\$	281	694	822	1 039	1 012
Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 US-\$	75	215	507	301	946
Garne, Gewebe, Textilwaren u.s.w.	1 000 US-\$	1 976	4 245	10 797	14 629	21 406
Waren a. mineral. Stoffen, a.n.g.	1 000 US-\$	568	440	829	1 395	1 155
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	1 966	4 519	7 278	2 958	14 747
NE-Metalle	1 000 US-\$	230	651	878	528	947
Metallwaren	1 000 US-\$	1 735	1 787	2 736	2 798	2 721
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	11 348	15 880	22 799	30 787	29 878
Elektr. Maschinen, App., Geräte	1 000 US-\$	3 375	3 118	5 147	6 476	15 179
Schienenfahrzeuge	1 000 US-\$	205	225	136	371	888
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	4 895	5 969	9 800	8 619	10 037
Wasserfahrzeuge	1 000 US-\$	2	1 402	-	1	16 600
Bekleidung	1 000 US-\$	499	747	1 941	4 799	10 805
Feinm., optische Erzeugn., Uhren	1 000 US-\$	999	1 593	2 875	2 437	3 796
Bearbeitete Waren, a.n.g.	1 000 US-\$	781	1 254	1 728	2 369	2 924
		1965	1972	1973	1974	1975
<b>Verkehr</b>						
<b>Eisenbahnverkehr</b>						
Streckenlänge <sup>1)</sup>	km	1 541	1 998 <sup>a)</sup>	2 021 <sup>a)</sup>	2 025 <sup>a)</sup>	.
Fahrzeugbestand	JE					
Lokomotiven 2)	Anzahl	118	145	165	156	.
Personenwagen 3)	Anzahl	255	271	240	184	.
Güterwagen	Anzahl	3 367	5 413	5 116	5 124	.
Personenkilometer <sup>4)</sup>	Mill.	479	506	527	534	588 <sup>b)</sup>
Nettotonnenkilometer <sup>5)</sup>	Mill.	1 237	1 442	1 392	1 522	1 283 <sup>b)</sup>
<b>Straßenverkehr</b>						
Straßenlänge	JE	17 110 <sup>c)</sup>	18 267	18 774	21 309	21 309
Haupt- und National- straßen	km	10 456	10 483	10 551	10 554	10 554
Regionalstraßen	km	4 989	5 603	5 898	5 906	5 906
Sonstige Straßen	km	1 665	2 181	2 325	4 849	4 849
Bestand an Kraftfahrzeugen	JE					
Personenkraftwagen	Anzahl	51 155	80 393	90 238	94 161	99 362
Kraftomnibusse	Anzahl	1 162	2 451	2 546	2 698	3 068
Lastkraftwagen	Anzahl	30 093	43 838	50 181	53 122	59 900
Pkw je 1 000 Einwohner	JE	11	15	16	17	17
Neuzulassungen von Kraft- fahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	2 104	8 483	9 957	7 080	5 201
Kraftomnibusse	Anzahl	68	217	146	270	370
Lastkraftwagen	Anzahl	1 193	3 767	3 521	3 319	4 321
		1965	1973	1974	1975	1976
<b>Schiffsverkehr</b>						
<b>Seeschifffahrt</b>						
Bestand an Handelsschif- fen 6)	JM					
	Anzahl	16 <sup>d)</sup>	24	25	28	31
	BRT	21 518 <sup>d)</sup>	28 408	28 561	40 827	62 941

1) 1965 nur "Société Nationale des Chemins de Fer Tunisiens" (SNCF), ab 1972 außerdem "Société Nationale des Transports". - 2) Einschl. Triebwagen. - 3) Einschl. Gepäckwagen. - 4) Einschl. Militärtransporte. - 5) Nur Güterverkehr einschl. Dienstverkehr. - 6) Schiffe mit 100 BRT und mehr.

a) Einschl. 454 km Schmalspur, die 1967 durch die "SNCF" von der "Compagnie des phosphates et du chemin de fer de Gafsa" übernommen wurden. - b) Januar bis Oktober 1976: 532 Mill. Pkm und 1 069 Mill. Netto-tkm. - c) 1967. - d) 1968.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1973	1974	1975	1976
<b>Verkehr über See mit dem Ausland 1)</b>						
Angekommene Schiffe	Anzahl	.	4 404	4 776	4 488	4 866
Verladene Güter	1 000 BRT	5 122 <sup>a)</sup>	13 170	13 126	14 640	15 059
Gelöschte Güter	1 000 t	2 461 <sup>a)</sup>	5 054	5 320	3 785	3 916
	1 000 t		4 160	4 970	4 758	5 072
<b>Luftverkehr</b>						
Personenkilometer <sup>2)</sup>	Mill.	110,4	529,2	699,6	898,8	839,0 <sup>b)</sup>
Nettotonnenkilometer <sup>2)</sup>	Mill.	1,6	4,4	5,8	6,5	6,1 <sup>b)</sup>
<b>Flughafen Tunis-Karthago<sup>3)</sup></b>						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	155	614	625	773	810
Aussteiger	1 000	148	586	595	738	771
Durchreisende	1 000	23	56	53	47	55
Fracht						
Empfang	t	1 413	3 600	4 265	4 415	8 383
Versand	t	1 179	3 736	3 378	3 227	5 195
Post						
Empfang	t	239	497	396	302	249
Versand	t	252	445	413	364	286
<b>Nachrichtenverkehr</b>						
Briefsendungen <sup>4)</sup>	Mill.	52,7	119,4	121,2	123,7	.
Fernsprechanschlüsse	1 000	50	96	104	114	.
Rundfunkteilnehmer						
Hörfunk <sup>5)</sup>	1 000	.	265	277	277	286
Fernsehen <sup>6)</sup>	1 000	5	131	140	147	177
<b>Reiseverkehr</b>						
Grenzankünfte einreisender Auslands Gäste <sup>7)</sup>	1 000	165,8	721,9	764,9 <sup>c)</sup>	1 103,8 <sup>c)</sup>	1 066,0 <sup>c)</sup>
nach dem Reiseweg						
Landweg	1 000	53,1	96,1	106,7	114,8	873,7
Seeweg	1 000	17,0	42,9	93,0	142,1	55,9
Luftweg	1 000	95,8	582,9	565,2	846,9	136,5
nach ausgewählten Herkunftsländern						
Frankreich	%	20,8	23,8	28,0	29,2	35,8
Bundesrepublik Deutschland	%	13,5	14,5	12,6	13,7	14,5
Italien	%	5,3	5,5	8,8	8,0	8,0
Großbritannien u. Nordirl.	%	7,2	17,2	10,0	7,3	7,1
Hotels	Anzahl	102	254	260	265	268 <sup>d)</sup>
Betten	1 000	9,6	47,8	56,1	62,4	62,6 <sup>d)</sup>
Übernachtungen <sup>7)8)</sup>	1 000	1 129	5 882	5 636	8 889	7 575
nach ausgewählten Herkunftsländern						
Frankreich	1 000	217	1 295	1 579	2 631	2 680
Bundesrepublik Deutschland	1 000	309	1 471	1 202	1 840	1 587
Großbritannien u. Nordirl.	1 000	116	1 093	586	737	614
Belgien	1 000	56	402	366	571	455
Deviseneinnahmen	Mill. tD	9,2	72,4	80,9	120,0	140,0 <sup>e)</sup>

1) Häfen: Tunis-Goulette, Sfax, Biserta, Sousse, Gabès. 1976: Januar bis November. - 2) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft (Tunis-Air) einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; Netto-tkm einschl. Post, jedoch ohne Übergepäck. - 3) Angaben einschl. Mehrfachzählungen. - 4) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen einschl. Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen. - 5) 1972 und 1973: Empfangsgenehmigungen, ab 1974: Geräte in Gebrauch. - 6) Geräte in Gebrauch. - 7) Ohne tunesische Staatsbürger und Ausländer mit Wohnsitz in Tunesien sowie ohne Kreuzfahrtteilnehmer. - 8) 1976: Januar bis September.

a) Ohne Hafen Gabès. - b) Januar bis Oktober. - c) Einschl. Kreuzfahrtteilnehmer. - d) Stand: März. - e) Vorläufiges Ergebnis.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1973	1974	1975	1976	1977 <sup>1)</sup>
----------------------------	--	--	---------	------	------	------	------	--------------------

<b>Geld und Kredit</b>				Dinar (D, DT) <u>Tunesischer Dinar (tD)</u> = 1 000 Millimes (M)				
Währung								
Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 tD		6,3521	5,9746	6,8180	5,6700	5,7329 <sup>a)</sup>
	JE	US-\$ für 1 tD		2,35	2,48	2,60	2,40	2,40 <sup>a)</sup>
Verbrauchergeldparität des Tunesischen Dinar im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbrauchsschema (Tunis) 1 tD = ... DM 2)	D	DM		7,25	7,46	7,18	7,09	7,04 <sup>b)</sup>
Gold- und Devisenbestand	JE	Mill. US-\$		283,5	393,2	361,5	345,5	223,8 <sup>c)</sup>
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 3)	JE	Mill. tD		111,52	139,56	162,97	185,03 <sup>d)</sup>	185,34
Bargeldumlauf je Einwohner	JE	tD		20	25	29	31	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 4)	JE	Mill. tD		201,54	250,61	296,06	305,14	295,06
Spar- und Termineinlagen 5)	JE	Mill. tD		19,76	33,59	57,60	73,92	77,18
Postscheckeinlagen	JE	Mill. tD		9,77	12,51	14,97	23,14	18,70
Bankkredite an Private	JE							
Geschäftsbanken		Mill. tD		395,78	518,06	673,08	757,39	778,30
Andere Finanzinstitute 5)		Mill. tD		35,86	57,40	80,79	123,04	120,29
Diskontsatz der Zentralbank 6)	JE	% p.a.		5 <sup>e)</sup>	5	5	5	5 <sup>f)</sup>

<b>Öffentliche Finanzen 7)</b>				1972	1973	1974	1975	1976
Staatshaushalt								
Einnahmen		Mill. tD		312,6	316,1	433,4		
Ordentlicher Haushalt		Mill. tD		199,6	225,0	311,8		
Investitionshaushalt		Mill. tD		72,3	58,0	79,5		
Finanzhilfefonds 8)		Mill. tD		7,6	10,3	8,3		
Rechnungseinnahmen und Sonderfonds des Schatzamts 9)		Mill. tD		33,2	22,7	33,9		
Ausgaben		Mill. tD		309,1	353,8	423,2		
Ordentlicher Haushalt		Mill. tD		187,3	215,7	213,4		
Investitionshaushalt		Mill. tD		78,8	101,3	159,0		
Finanzhilfefonds 8)		Mill. tD		8,0	12,6	12,5		
Rechnungsausgaben und Sonderfonds des Schatzamts 9)		Mill. tD		35,0	24,1	38,4		

Ordentlicher Haushalt <sup>10)</sup>				1972	1973	1974	1975	1976
Einnahmen		Mill. tD		199,6	225,0	311,8	344,6	.
Direkte Steuern		Mill. tD		156,3	48,3	59,2	82,7	.
Indirekte Steuern		Mill. tD		43,3	137,2	170,5	174,8 <sup>g)</sup>	.
Sonstige Einnahmen		Mill. tD		187,3	39,5	82,0	87,1 <sup>g)</sup>	.
Ausgaben		Mill. tD		187,3	215,7	213,4	344,6	385,5
darunter:								
Ministerium für								
Gesundheit		Mill. tD		16,1	18,9	21,9	24,7	31,3
Erziehung		Mill. tD		51,4	57,8	66,7	73,6	86,6
Jugend und Sport		Mill. tD		3,8	3,9	4,6	.	6,3
Kulturelle Angelegenheiten		Mill. tD		4,6	4,9	2,4	.	3,4
Informationswesen		Mill. tD				3,4	.	4,7

1) 28. Februar. - 2) Ohne Wohnungsmiete. - 3) Ohne Bestände der Banken. - 4) Geschäftsbanken. - 5) "Non-monetary institutions". - 6) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 7) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. - 8) "Recettes et dépenses sur fonds de concours". - 9) "Recettes et dépenses sur comptes et fonds spéciaux du trésor". - 10) Ab 1975 Voranschläge. Voranschlag 1977: 441,5 Mill. tD Einnahmen, 331,5 Mill. tD Ausgaben.

a) 31. März. - b) Januar D. - c) 30. April. Außerdem SZR im Wert von 11,4 Mill. US-\$. - d) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - e) Satz gültig seit September 1966. - f) Satz gültig am 30. April. - g) Dar. 65,8 Mill. tD aus dem Erdölsektor.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Soziale Angelegenheiten	Mill. tD	4,5	5,1	6,4	7,6	8,2
Landwirtschaft	Mill. tD	9,0	12,1	14,7	17,4	23,9
Öffentliche Arbeiten und Wohnungswesen 1)	Mill. tD	7,8	8,5	8,6	9,3	10,4
Verkehr und Nachrichten-übermittlung	Mill. tD			4,5	4,7	5,3
Finanzen	Mill. tD	48,4	55,0	21,5	.	125,8
Justiz	Mill. tD	2,3	2,8	2,9	.	3,6
Innere Angelegenheiten	Mill. tD	14,6	16,4	19,3	22,2	27,8
Verteidigung	Mill. tD	12,4	13,5	16,4	20,5	26,9
Investitionshaushalt 2)						
Einnahmen 3)	Mill. tD	72,3	107,5	160,4	202,0	255,5
Zuweisungen aus dem Ordentlichen Haushalt	Mill. tD	30,3	31,6	45,2	86,6	.
Überschuß des Vorjahreshaushalts	Mill. tD	-	4,9	27,0	14,0	.
Überschuß aus dem Zusatzaushalt "PTT" 4)	Mill. tD	-	7,0	4,5	5,4	.
Zugewiesene Steuereinnahmen	Mill. tD	7,5	7,0	10,0	11,0	.
Langfristige Inlandskredite	Mill. tD	12,5	18,8	38,0	54,0	.
Auslandshilfe (Kredite und Schenkungen)	Mill. tD	22,0	38,2	35,7	31,0	.
Ausgaben	Mill. tD	78,8	107,5	160,4	202,0	255,5
darunter:						
Ministerium für Gesundheit	Mill. tD	2,3	3,0	5,5	7,2	23,5
Erziehung	Mill. tD	7,7	7,2	7,4	9,5	19,3
Landwirtschaft	Mill. tD	10,9	12,1	33,5	31,4	17,0
Öffentliche Arbeiten und Wohnungswesen 1)	Mill. tD	7,1	9,9	21,2	27,5	27,5
Planung 5)	Mill. tD	19,9	24,8	71,2	.	67,1
Finanzen 5)	Mill. tD	23,2	23,0	31,5	34,6	.
Öffentliche Schuld (Äußere Verschuldung) 6)	Mill. tD	386,4	427,6	485,1	539,3	600,7
Staatliche Anleihen	Mill. tD	296,2	338,9	390,5	447,5	516,4
Private Anleihen	Mill. tD	90,2	88,7	94,6	91,8	84,3
Öffentliche Verwaltung Unternehmen	Mill. tD	222,2	241,8	264,7	287,4	311,1
	Mill. tD	164,2	185,8	220,4	251,9	289,7
Schuldendienst 6)	Mill. tD	48,0	45,0	47,0	51,1	56,0
Zinsen auf öffentliche Schuld	Mill. tD	13,0	14,0	15,0	16,5	18,0

## Preise und Löhne

### Preise

Index der Ausführpreise für Phosphate	D	1970 = 100	101	106	417	515	341
Index der Großhandelspreise Inlandswaren	D	1970 = 100	109	115	139	152	154
Einfuhrwaren		1970 = 100	111	117	133	145	150
		1970 = 100	105	112	149	165	162
Durchschnittl. Großhandelspreise ausgew. Waren in Tunis							
Weizen, weich 7)	M/dt		4 300	4 300	5 000	5 792	6 000
Weizen, hart 7)	M/dt		4 800	4 800	5 558	6 392	6 600
Bohnen, trocken	M/dt		24 500	30 000	36 667	42 000	43 958
Kartoffeln	M/dt		3 311	7 768	7 061	6 515	7 350
Kälber 8)	M/kg		732	890	883	1 110	1 295
Lämmer 8)	M/kg		547	545	558	617	691
Tee, schwarz	M/kg		1 900	1 900	1 885	1 670	1 670
Wein, rosé	M/hl		5 160	6 204	8 856	9 600	9 600
Speiseöl 9)	M/dt		18 000	18 000	377	488	380
Zement, lose, ab Werk	M/t		8 379	10 057	14 734	17 800	17 800
Superphosphat, 16 % P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> 10)	M/t		15 900	15 900	4 340	2 957	2 957

1) Ab 1974: "Ministère de l'Équipement". - 2) Ab 1973 Voranschläge. Voranschlag 1977 (Einnahmen und Ausgaben): 295 Mill. tD. - 3) 1972: Nettoeinnahmen. - 4) "Postes, Télégraphes et Télécommunications". - 5) Schuldentilgung. - 6) Planzahlen. - 7) Amtlicher Erzeugerpreis. - 8) 1. Qualität, Lebendgewicht. - 9) Oliven- und Sojaöl gemischt; ab 1974: Olivenöl, Preisangaben je kg. - 10) Ab 1974 Superphosphat, triple, Preisangaben je dt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
<b>Preisindex für die Lebenshaltung in Tunis</b> D						
Ernährung	1970 = 100	108	113		129	136
Bekleidung	1970 = 100	113	121	122	133	142
Wohnung	1970 = 100	103	105	115	125	132
Verkehr	1970 = 100	102	104	111	120	123
Körper- und Gesundheitspflege	1970 = 100	102	103	129	138	141
Verschiedenes	1970 = 100	104	104	115	133	138
	1970 = 100	103	107	109	120	130
<b>Durchschnittl. Einzelhandelspreise ausgew. Waren in Tunis</b>						
Rindfleisch, ohne Knochen	M/kg	1 117	1 143	1 100	1 100	1 108
Lammkeule	M/kg	1 087	1 045	1 092	1 067	1 189
Huhn, lebend	M/kg	629	682	742	832	558 <sup>a)</sup>
Fisch, "Mulet"	M/kg	887	945	1 034	1 384	1 730
Eier	M/12 St	346	405	432	420	384
Milch, sterilisiert	M/0,5 l	42	42	42	42	50
Butter, frisch	M/kg	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Käse, holländisch	M/kg	988	1 070	1 070	1 180	1 170
Pflanzenöl	M/l	180	180	180	192	200
Weißbrot	M/670 g	55	55	55	61	65
Reis, glasiert	M/kg	140	200	240	243	270
Bohnen, trocken	M/kg	260	315	392	480	480
Puderzucker	M/kg	126	130	154	188	200
Salz, fein 1)	M/kg	80	80	50	50	50
Piment, gemahlen	M/kg	1 083	1 200	1 200	1 320	1 692
Pfeffer	M/kg	1 373	1 400	1 400	1 400	1 400
Kaffee, geröstet	M/kg	1 378	1 400	1 400	1 400	1 708
Tee, schwarz 2)	M/kg	2 000	2 000	2 000	2 000	2 000
Elektrischer Strom	M/kWh	45	45	45	45	45
Leuchtgas	M/m <sup>3</sup>	40	40	40	40	40
Leuchtöl	M/l <sup>3</sup>	42	42	42	42	42
Trinkwasser	M/m <sup>3</sup>	68	68	70	81	81

		1971	1972	1973.	1974	1975	
<b>Löhne</b>							
<b>Mindesttagesverdienste erwachsener männlicher Arbeiter in der Landwirtschaft 3)</b>		M	600	600	600	750	.
		1971	1972	1973	1975	1974	
		Verdienste				Lohnsätze	
<b>Durchschnittl. Bruttostundenverdienste bzw. vorherrschende Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 4)</b>							
<b>Energiewirtschaft</b>							
Elektroinstallateur im Außendienst	M	178	263	271	300	290	
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	M	94	114	140	165	130	
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>							
Nahrungsmittelindustrie							
Bäcker	M	165	193	185	230	180	
Textilindustrie							
Spinner	m/w	132 <sup>b)</sup>	142	153 <sup>c)</sup>	190	160	
Weber	M	133	155	149	210	160-180	
Webstuhlrichter <sup>5)</sup>	M	206	231	223	280	250	
Bekleidungsindustrie							
Maschinennäher	m/w	135	151	154	203	.	
Möbelindustrie							
Tischler	M	175	199	181	250	210 <sup>d)</sup>	
Polsterer	M	185	206	186	250	175 <sup>d)</sup>	

1) Ab 1974 Preisangaben je 500 g. - 2) In Beuteln. - 3) Bruttoverdienste ohne Lohnzulagen. Jeweils Dezember. - 4) Jeweils Oktober. 1971: ohne Teuerungszulage, nur in Biserta, Sfax, Sousse und Tunis; 1972: in Tunis und wichtigen Städten. - 5) Fabrikation von Herrenhemden (Baumwolle).

a) Ab April Huhn in Dosen. - b) Ohne Überstundenzuschläge. - c) Nur männliche Arbeiter, Spinnerinnen 151 M. - d) Durchschnittslohnsatz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1975	1974	
		Verdienste				Lohnsätze	
Druckgewerbe							
Handsetzer	M	210	225	179	300	180-250	
Maschinensetzer	M	175	210	202	330	250-300	
Drucker	M	213 <sup>a)</sup>	210	217	275	300 <sup>b)</sup>	
Chemische Industrie							
Chemiewerker (Mischer)	M	120 <sup>a)</sup>	164	158	250	160	
Fahrzeugbau <sup>1)</sup>							
Mechaniker	M	161 <sup>a)</sup>	209	214	310	239	
Baugewerbe							
Ziegelmaurer	M	140	154	160	250	205-255	
Stahlbaumonteur	M	156 <sup>c)</sup>	243	240	320	180-230	
Zimmermann	M	204 <sup>d)</sup>	225	220	320	255	
Rohrleger und -installateur	M	150 <sup>d)</sup>	210	207	250		
Elektroinstallateur	M	148 <sup>d)</sup>	212	210	250	220-255	
Verkehr							
Eisenbahnen							
Be- und Entlader	M	94	165	167	165	156 <sup>e)</sup>	
Streckenarbeiter	M	101	143	150	165	156 <sup>e)</sup>	
Straßenbahn- und Omnibusverkehr							
Fahrer	M	205	213	221	300	249 <sup>e)</sup>	
Schaffner	M	145	183	183	280	265 <sup>e)</sup>	
Güterbeförderung im Straßenverkehr							
Lastkraftwagenfahrer <sup>2)</sup>	M	215	199	197	260	265 <sup>e)</sup>	
		1971	1972	1973	1974	1975	
Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen <sup>3)</sup>							
Chemische Industrie							
Laborant	m/w	tD	46,50-58,50	54,50	54,50	60,00	61,50
Lebensmitteleinzelhandel							
Verkäufer	m	tD	34,00	34,50	35,00	35,00	32,54
	w	tD	29,40	29,75	30,00		
Lebensmittelgroßhandel							
Lagerverwalter	m	tD	49,30	51,50	55,00	58,00 <sup>f)</sup>	62,08
Stenotypist	w	tD	40,50	38,75	45,00	36,00 <sup>f)</sup>	60,00
Bankgewerbe							
Kassierer	m	tD	61,50	59,80	62,00	88,00	89,88
Maschinenbuchhalter	m/w	tD	57,00 <sup>g)</sup>	77,50	80,00	85,00	102,72
		1972	1973	1974	1975	1976	
Sozialprodukt							
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen							
in jeweiligen Preisen	Mill. tD	1 077,6	1 162,8	1 527,0	1 747,1	1 904,8	
je Einwohner	tD	202	214	271	311	332	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 21,4	+ 7,9	+ 31,3	+ 14,4	+ 9,0	
je Einwohner	%	+ 18,8	+ 5,9	+ 26,6	.	+ 6,8	
in Preisen von 1970	Mill. tD	994,6	998,0	1 097,2	1 167,4	.	
je Einwohner	tD	187	183	195	208	.	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 19,6	+ 0,3	+ 9,9	+ 6,4	.	
je Einwohner	%	+ 17,6	- 2,1	+ 6,6	.	.	
Entstehung							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. tD	.	220,0	289,3	305,7	.	
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. tD	.	17,2	19,7	23,9	.	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. tD	.	92,2	175,4	172,1	.	

1) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 2) Lkw unter 2 t Nutzlast. - 3) Jeweils Oktober. 1971: Mindestgehälter einschl. vier tD monatlicher Teuerungszulage, nur in Biserta, Sâax und Sousse; 1972: in Tunis und wichtigen Städten.

a) Ohne Überstundenzuschläge. - b) Rotationsdrucker. - c) In Biserta und Sousse. - d) In Biserta, Sfax und Sousse. - e) Errechnet auf der Basis monatlicher Lohnsätze. - f) Maschinenschreiberin. - g) Nur männliche Angestellte.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. tD	.	126,2	151,4	155,9	.
Baugewerbe	Mill. tD	.	69,4	98,1	136,3	.
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. tD	.	177,3	.	.	.
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Mill. tD	.	60,3	73,8	81,0	.
Übrige Bereiche	Mill. tD	.	394,2	719,3	872,2	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. tD	1 077,6	1 162,8 <sup>a)</sup>	1 527,0	1 747,1	.
Verteilung						
Einkommen aus unselb- ständiger Arbeit	Mill. tD	.	958,0	1 274,2	1 453,3	.
Betriebsüberschuß (Ein- kommen aus Unternehmerr- tätigkeit und Vermögen)	Mill. tD	.				
Saldo der Erwerbs- und Ver- mögeiseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. tD	- 10,8	- 13,4	- 8,0	- 10,7	.
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volksein- kommen)	Mill. tD	.	944,6	1 266,2	1 442,6	.
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. tD	.	148,8	186,8	214,7	.
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. tD	.	1 093,4	1 453,0	1 657,3	.
Saldo der laufenden Über- tragungen zwischen in- ländischen Wirtschafts- einheiten und der übrigen Welt	Mill. tD	.	1,5	0,3	- 1,2	.
= Verfügbares Einkommen	Mill. tD	.	1 094,9	1 453,3	1 656,1	.
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. tD	700,3	793,3	971,0	1 050,9	1 161,3
Staatsverbrauch	Mill. tD	152,9	170,5	198,6	245,3	279,5
Anlageinvestitionen	Mill. tD	214,2	237,0	316,0	450,0	580,0
Vorratsveränderung	Mill. tD	22,5	- 9,6	36,0	85,0	6,0
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. tD	270,6	300,0	547,4	545,6	564,0
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. tD	282,9	328,4	542,0	629,7	686,0
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. tD	1 077,6	1 162,8	1 527,0	1 747,1	1 904,8
		1970	1971	1972	1973	1974
<b>Zahlungsbilanz (Salden)</b>						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. SZR <sup>1)</sup>	- 105	- 120	- 129	- 173	- 246
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	+ 6	+ 56	+ 46	+ 12	+ 39
Reiseverkehr	Mill. SZR	+ 42	+ 79	+ 102	+ 121	+ 119
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	- 48	- 23	- 56	- 109	- 80
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 58	+ 70	+ 79	+ 110	+ 110
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 53	+ 6	- 4	- 51	- 97
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalver- kehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. SZR	- 51	- 85	- 83	- 112	- 133

1) 1 SZR (Sonderziehungsrecht) 1970 = tD 0,52500; 1971 = tD 0,52285; 1972 = tD 0,51810; 1973 = tD 0,50069; 1974 = tD 0,52488.

a) Einschl. einer statistischen Differenz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. SZR	- 21	- 1	+ 18	+ 1	- 26
Zu (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	+ 20	+ 90	+ 64	+ 66	+ 73
Saldo der Kapitalbilanz (Ab- (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 52	+ 4	- 1	- 45	- 86
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	- 1	+ 2	- 3	- 6	- 11

## Entwicklungsplanung

1961 legte die Regierung im Zehnjahres-Perspektivplan 1962 bis 1971 erstmals ihre wirtschaftspolitischen Zielvorstellungen dar. Sie wurden später schrittweise im Dreijahresplan 1962 bis 1964 und anschließenden Vierjahresplänen (1965 bis 1968, 1969 bis 1972, 1973 bis 1976) konkretisiert. Der Perspektivplan wie auch die Teilpläne haben, ähnlich dem französischen Vorbild der "planification", nur Rahmencharakter, jedoch mit verbindlicher Wirkung als der nur indikative französische Plan. Oberste Planungsinstanz ist der Nationale Planungsrat (Conseil National du Plan) unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten. Ein ständiger Planungsausschuß (Comité Permanent du Plan) ist für die Koordinierung aller Arbeiten verantwortlich. Ergänzende Aufgaben kommen dem Interministeriellen Planungsausschuß (Conseil Interministériel du Plan) zu, der aus den an der Planung interessierten Kabinettsmitgliedern gebildet wird. Daneben gibt es in jedem Gouvernorat einen Planungsausschuß, etwa 100 örtliche Planungsausschüsse sowie 15 Fachgremien, die sektorale Produktionsziele festlegen.

Der vierte Entwicklungsplan (1973 bis 1976) verfolgte das Ziel, alle seit 1962 durchgeführten Investitionen rentabel zu machen, ggf. durch zusätzliche Investitionen. Der Schwerpunkt sollte bei kurzfristig rentablen Vorhaben liegen. Die staatliche Intervention in der Wirtschaft sollte stark abgebaut werden, um die Privatinitiative zu fördern.

Für den Zeitraum 1977/81 ist ein neuer Fünfjahresplan Anfang 1977 in Kraft gesetzt worden. Die Gesamtinvestitionen sind vorläufig

auf 4,2 Mrd. tD zu laufenden Preisen (bzw. 3,5 Mrd. tD in Preisen von 1976) veranschlagt. Davon sollen 28,5 % mit internationaler und ausländischer Hilfe finanziert werden. Die jährliche Steigerung des Bruttoinlandsproduktes soll 7,5 % (1973/76 im Durchschnitt 6 % erreicht) betragen. Wichtigste Ziele sind die Erlangung der Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln, die weitere Expansion der verarbeitenden Industrie durch optimale Nutzung der Rohstoffe, die Vollbeschäftigung aller neu auf den Arbeitsmarkt kommenden Arbeitskräfte, die Hebung und bessere Verteilung des Pro-Kopf-Einkommens. Investitionsschwerpunkte sind die Landwirtschaft (25 % der Investitionen), für die eine jährliche Produktionssteigerung von 3,5 % vorgesehen ist, und die Energieversorgung (20,3 % der Investitionen). Hier sind die wichtigsten Vorhaben die Erhöhung der Erdölförderung und die Erschließung der Erdgasvorkommen. Bei der Nutzung der Bodenschätze spielt der Abbau und die Verarbeitung von Phosphaten die überragende Rolle. Bis 1981 soll die gesamte Förderung selbst verarbeitet werden können. Auf dem Industriesektor ist vorrangig der Ausbau der Exportbereiche mit dem Ziel einer jährlichen Exportsteigerungsrate von 10 % geplant. Außerdem soll eine breitere regionale Streuung der Industriezonen, die bisher im wesentlichen auf den Umkreis von Tunis, Sfax, Bizerte und Gabès beschränkt sind, erreicht werden. Ein wichtiges Ziel ist die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Nachdem es im Plan 1973/76 gelungen war, statt der vorgesehenen 119 000 Arbeitsplätze 164 000 zu schaffen, sind im laufenden Fünfjahresplan 233 000 neue Arbeitsplätze vorgesehen.

## Entwicklungshilfe

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1975	<u>Mill. DM</u> 527,7
1. Öffentliche Leistungen insgesamt	502,9
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	179,9
b) Kredite	323,0
darunter:	<u>Mill. DM</u>
Öffentliche Entwicklungshilfe <sup>1)</sup> insgesamt 1950 bis 1975	
a) Technische Hilfe i.w.S.	160,1
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	19,8
c) Kapitalhilfe	311,4
2. Private Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u> 24,8
a) Kredite und Direktinvestitionen	4,6
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	28,2
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder <sup>2)</sup> insgesamt 1960 bis 1974	<u>Mill. US-\$</u> 1 374,25
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Vereinigte Staaten	638,08
Frankreich	358,38
Bundesrepublik Deutschland	133,27
III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1974	<u>Mill. US-\$</u> 218,44
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Weltbank	88,70
UN	45,16
International Development Association	35,88
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland	
Einführung von Bewässerungstechniken, regionale	
Landentwicklung, Verbesserung und Vermehrung von Saat-	
gut, landwirtschaftliche Forschung; im Industriesektor:	
Ansiedlung von exportorientierten Industrien; Tourismus:	
2 Hotelfachschulen; Gesundheitswesen: Aufbau einer ortho-	
pädischen Werkstatt, Ausbildung von Technikern; Verwaltung:	
Ausbau des Wetterdienstes.	

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

### Quellenhinweis \*)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
République Tunisienne, Ministère du Plan, Institut National de la Statistique, Tunis	Annuaire Statistique de la Tunisie 1970 et 1971
	L'economie de la Tunisie en chiffres 1973
	Bulletin mensuel de statistique
République Tunisienne, Tunis	IV <sup>e</sup> Plan de développement économique et social 1973-1976. Annexes

\*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale Quellenmaterial verwiesen.